MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

182 (17.7.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45138

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Koch, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 182. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 17. Juli 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Jungczechische Gewaltstreiche.

Die Erregung, welche die von den Prager Stadtverordneten zu Stande gebrachte Wahl des czechisch gesinnten Abgeordneten **Heinrich** zum Vertreter der Deutschen im Landesschulrathe unter den Deutschen in ganz Oesterreich hervorgerufen, hat diesen doch veranlaßt, dem Drucke der öffentlichen Meinung nachzugeben und auf die Annahme des Mandats zu verzichten. Die Agitation der Jungczechen gegen den deutschböhmischen Ausgleich ist nachgerade in ein Stadium getreten, welches den objectiven Beobachter der Nothwendigkeit überhebt, hinter dem Unwesen irgend einen vernünftigen Zweck, irgend ein achtenswerthes Motiv zu suchen. Aus den Reden und Manifestationen der Führer dieser Partei verflüchtigt sich allgemach jede Spur eines politischen Gedankens und bleibt nichts übrig, als ein in Form und Wesen gleich abstoßender Bodensatz wahnwitziger Leidenschaft. Die Herren Gregr, Herold und Genossen lassen es sich in ihren Wanderpredigten nicht mehr an dem Auskramen ihrer chauvinistischen Weisheit genügen, der Kamm ist ihnen derart geschwollen, daß sie sich erdreisten, die edelsten und ehrwürdigsten Charaktere im deutsch-österreichischen Lager mit den niedrigsten Verdächtigungen zu beschimpfen!

So lange diese Herren sich damit noch beschieden haben, die Deutschböhmen in das czechische Nationalkleid hineinzuzwängen, mußte jeder Vernünftige ein solches Beginnen — je nach den Umständen — mitleidig belächeln oder tief beklagen. Allein es war dabei immerhin noch möglich, eine ehrliche Methode in den himmelstürmenden Wahnsinn hineinzudenken. Es erschien das nationale Gefühl als eine an sich in der Uebertreibung selbst noch keineswegs unehrenwerthe Empfindung. Nun beginnen aber diese Gefühle in geradezu pathologisch hochbedenklicher Form zur Offenbarung zu gelangen. Wenn der Jungczechenführer Dr. Gregr in einer öffentlichen Versammlung sich erdreistet, die Stützen des Deutschthums, Männer, wie Herbst und Plener, hochverrätherischer Gesinnung zu bezichtigen, so ist dies nicht mehr nationaler Größenwahn, den man beklagen kann, sondern Tobsucht in ihrer bedenklichsten Entartung.

Die Deutschen in Oesterreich und deren Führer sind ehrlich und loyal für den deutsch-böhmischen Ausgleich eingetreten und können daher über czechische Bosheiten um so beruhigter mit dem Gefühle tiefster Verachtung hinwegschreiten, als sie sich bewußt sind, mit ihrem Friedensstreben ebensowohl den Interessen des Reiches, wie einem mit aller Innigkeit gehegten Wunsche des Monarchen zu entsprechen, auf dessen Initiative hin der Ausgleich in Angriff genommen worden ist!

An die österreichische Regierung tritt die ernste Mahnung heran, durch das Aufgebot ihres ganzen Einflusses einer weiteren Ausbreitung des politischen Nihilismus zu steuern, welcher in der Hetze des Jungczechenthums zur Erscheinung gelangt. Es ist klar und unzweifelhaft, daß die jungczechische Consorteria nicht diesen oder jenen Ausgleichspact befehdet, sondern den Ausgleich überhaupt. Diese Herrschaften wollen, wie das „J. W. E." mit Recht hervorhebt, den Frieden um keinen Preis, sie wollen den Krieg um jeden Preis, sie fordern den Staat muthwillig zur Nothwehr heraus! Sie müssen die Nothwehr des Staates je eher, desto lieber empfinden!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 16. Juli, Vorm.

Von der Nordlandfahrt des **Kaisers** wird telegraphisch aus Nordfjordeide gemeldet: Der Kaiser wurde gestern durch heftiges Regenwetter verhindert, einen weiteren Ausflug zu unternehmen und verblieb deshalb an Bord des „Hohenzollern". Heute herrschte tagsüber abermals starker Regen. — Privatnachrichten aus Berliner Hofkreisen bestätigen, der „Straßb. Post" zufolge, daß **das Befinden des Kaisers durchaus gut** ist und der Zweck der Reise nach Norwegen, dem Monarchen Stärkung und Erholung zu verschaffen, erfreulicherweise vollkommen dadurch erreicht werde. — Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt, die Meldung verschiedener Blätter, **daß der Kaiser seine Nordlandreise abgekürzt habe**, weil er vom Reichskanzler, unter Hinweis auf politische Vorgänge, um die Rückkehr gebeten worden, sei durchaus unbegründet. Das Reiseprogramm sei nur ganz unwesentlich geändert worden, und zwar wegen des im Anfang der Reise durch das ungünstige Wetter verursachten Zeitverlustes, nicht aus politischen Gründen.

Der „Temps" bringt folgende amtliche Mittheilung: **Frankreich und England** stehen, wie bereits bekannt, in Unterhandlung bezüglich einer Entschädigung für die Anerkennung der **englischen Schutzherrschaft über Sansibar**. Es handelt sich zunächst darum, zu erlangen, daß England endgiltig das Recht Frankreichs anerkennt, den fremden Consuln auf **Madagascar** das Exequatur zu ertheilen. Sodann ist die Rede davon, daß England Frankreich in seiner vollen Freiheit des Handelns am Niger keine weiteren Hindernisse in den Weg legen solle. Schließlich stellt Frankreich noch die Forderung, daß Englands Handelsvertrag mit Tunis ebenso wie der italienische Vertrag im Jahre 1896 ablaufen solle.

Die Pariser republikanische Presse hebt hervor, ohne im Allgemeinen bei den Conservativen Widerspruch zu finden, den durchweg **befriedigenden Verlauf des Festtages** und spricht der Kundgebung am Standbild der **Stadt Straßburg jede Bedeutung** ab. Auch die boulangistischen Blätter machen von dem Vorgang nicht viel Aufhebens. Das Abfeuern des Schusses bei der Vorbeifahrt des Präsidenten Carnot blieb fast ganz unbemerkt, da beim Nationalfest überall Petarden abgefeuert werden. Jeder Gedanke an eine politische That oder an einen Mordanschlag ist völlig zurückzuweisen; die Waffe war blind geladen und beim Schuß in die Höhe gerichtet. Die Angabe des Thäters, daß er nur gefeuert habe, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine von ihm gemachte, aber bisher verkannte Erfindung zu ziehen, verdient durchaus Glauben. Der Vorfall erregt in Paris gar kein Aufsehen. Die Pariser Bevölkerung, die allen politischen Gedanken durchaus fern stand, gab sich in harmloser Weise den Volksvergnügungen hin. Dieses völlige Außerachtlassen der Politik am Nationalfeste ist zum ersten Male festzustellen, bedeutet aber keineswegs ein Nachlassen des republikanischen Sinnes, sondern ist lediglich eine Folge des Fehlens jeglicher Opposition gegen das republikanische Fest.

Die französische **Deputirtenkammer** setzte gestern, telegraphischen Berichten zufolge, die Berathung der Vorlage über die direkten Steuern fort. Zu Artikel 4, der den Steuerbetrag jedes Departements festsetzt, stellte Terrier den Unterantrag, das System der Repartition durch das der Quotität zu ersetzen. **Trotz des Widerspruches des Finanzministers** und des Budgetausschusses wurde dieser Antrag mit 286 gegen 246 Stimmen angenommen. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben, um dem Ausschuß Zeit zu geben, die folgenden Artikel mit dieser Aenderung in Einklang zu bringen. Nach dem Wiederzusammentritt erklärt der Vorsitzende des Budgetausschusses, daß der Unterantrag Terrier nunmehr an Stelle des früheren Artikels 4 getreten sei. Artikel 5 handle jetzt von der Repartition der Grundsteuer auf bebautes Eigenthum. Wenn alle Artikel über das bebaute Eigenthum genehmigt seien, könne die Kammer zur Berathung der Entlastung des unbebauten Eigenthums übergehen. Schließlich gelangte Artikel 5 mit 296 gegen 209 Stimmen zur Annahme, worauf sich das Haus vertagte. Im Senate wurde die Vorlage bezüglich der Erhaltung der Ausstellungsgebäude, die bereits in der Kammer angenommen worden war, ebenfalls genehmigt. Der Abgeordnete **Cluseret** benachrichtigte den Kriegsminister de Freycinet schriftlich, er werde demnächst über die **Beförderung des Generals Brugère** eine Interpellation einbringen.

Das französische Gelbbuch über den Congostaat enthält vier Depeschen von 1884, welche feststellen, daß laut Vertrag zwischen der Internationalen Gesellschaft und Frankreich erstere sich verpflichtet, nur an die französische Regierung ihre Gebiete am Congo abzutreten. Eine Note des Generalstatthalters Elevelde an den französischen Gesandten in Brüssel unterm 22. April 1887 sagt: Die Internationale Gesellschaft habe die Verpflichtung gegen Frankreich von 1884 nicht dahin verstanden, daß im Falle der Verwirklichung das Frankreich vor allen Mächten zustehende Recht auf den Congo auch Belgien gegenüber geltend gemacht werden könne, dessen König Leopold Souverän des Congostaates sei. Selbstverständlich könne der Congostaat seine Besitzungen nur an Belgien abtreten, ohne ihm dabei die Verpflichtung aufzuerlegen, das Vorrecht Frankreichs anzuerkennen. Am 29. Juli 1887 antwortete der französische Gesandte darauf, er sei bevollmächtigt, zu erklären, daß er im Namen seiner Regierung von der Auslegung, welche der Congostaat dem Vertrag gäbe, Kenntniß genommen habe, soweit sie nicht den internationalen, schon vorher bestandenen Verträgen widerspräche.

In der Sitzung des **internationalen Friedenscongresses** in Westminister machte der Vorsitzende auf das deutsch-englische Abkommen aufmerksam und sagte, Deutschland und England, den zwei großen teutonischen Völkern Europas, gebühre für die friedliche Schlichtung des Streites, welcher vor zwei Jahrhunderten zu einem verheerenden Kriege ausgeartet wäre, alle Ehre.

Aus **Cettinje** wird die Zusammenziehung von sechs Bataillonen an der türkischen Grenze bei Monastir wegen Ueberhandnahme des Räuberwesens gemeldet.

Parlamentarisches aus Nord-Amerika.

Je länger die Kongreß-Session währt, und nach Ansicht des Sprechers des Repräsentantenhauses wird sich dieselbe bis in den September hineinziehen, da der Senat mit seinen Arbeiten sehr weit zurück, desto klarer wird es, daß Differenzen zwischen dem Leiter unserer auswärtigen Politik, Herrn **Blaine** einerseits und den meisten Mitgliedern der Administration, sowie den republikanischen Führern im Kongresse andererseits bestehen. Diese **Meinungsverschiedenheiten** erstrecken sich hauptsächlich auf die Tarif-Vorlage und die Bill zur Regulirung der Bundeswahlen. In Bezug auf die erstere Angelegenheit, d. h. **Blaine's Stellung zu der Tarif-Vorlage**, ist Folgendes zu bemerken: Vor etwa zwei Wochen wurde von Washington aus ein Schreiben Blaine's an einen Parteigenossen gesandt, welches seine Ansichten über die Zuckerzölle und Reciprocität mit anderen Ländern enthielt. Seitdem hat es sich durchaus bestätigt, daß aus dem Saulus ein Paulus geworden, daß Herr Blaine wirklich Reciprocität befürwortet und zu diesem Zwecke von den Republikanern im Congreß dementsprechende Abänderungen der Tarif-Bill verlangt. Er hat u. A. den Vorschlag gemacht, in die Tarif-Vorlage einen Paragraphen einzuschalten, welcher bestimmt, daß der Präsident der Vereinigten Staaten ermächtigt werden soll, **alle Häfen der Vereinigten Staaten frei und offen für alle diejenigen Produkte und Erzeugnisse des Landes, auf welche keine Ausfuhrzölle erhoben werden, zu erklären**, so lange ein solches Land Produkte und Erzeugnisse der Vereinigten Staaten frei von allen Abgaben einläßt. Dieses sehr verständige Amendement zur Tarif-Bill ist denn auch bereits im Senate eingebracht worden und hat selbstverständlich bei den starren Schutzzöllnern die größte Entrüstung hervorgerufen. Herr Blaine hat sich mit diesem offenen Hervortreten zu Gunsten einer rationelleren, als der bisher in dieser Richtung befolgten Wirthschafts-Politik viele Freunde unter seinen bisherigen Gegnern geschaffen. Frägt man nach den Motiven, welche den Minister bei diesem seinem Vorgehen geleitet haben mögen, so lauten die Ansichten darüber verschieden. Während einerseits behauptet wird, der ehrgeizige Mann beabsichtige damit, **seine Erwählung zum Präsidenten**, 1892, vorzubereiten, ist man andererseits der Ansicht, er sei zu dem Schritte durch die ihm seitens der amerikanischen diplomatischen und Konsularvertreter zugegangenen Berichte veranlaßt worden, aus welchen ersichtlich, daß die Annahme der Tarif-Bill zu **energischen Gegen-Maßregeln** gegen uns seitens des Auslandes führen würde. Wieder andere glauben, Blaine sei es nur darum zu thun, engere Verbindungen mit den central- und südamerikanischen Ländern anzuknüpfen, um die Errichtung der allamerikanischen Bank in Washington durchzusetzen, an welcher er pekuniär betheiligt sein würde u. s. w.

Was die Differenzen zwischen Blaine und seiner Partei hinsichtlich der Bundeswahl-Vorlage anbetrifft, so soll er sich mit Entschiedenheit gegen dieselbe ausgesprochen haben, da die Maßregel eine gleich verderbliche für den Süden wie für den Norden sein würde. Auch in dieser von ihm vertretenen Ansicht zeigt sich Herr Blaine entschieden scharfblickender und jedenfalls unabhängiger als die übrigen Parteiführer. Hoffentlich macht auch in dieser Beziehung sein Auftreten Eindruck auf die

MARCHIVUM

republikanischen Gesetzgeber. Was das Gerücht anbelangt, Herr Blaine werde dieser Differenzen mit der Administration und den Führern seiner Partei wegen resigniren, so ist dasselbe, New-Yorker Berichten zufolge, ebenso aus der Luft gegriffen, wie dies mit den früheren ähnlichen der Fall gewesen. Wer Blaine kennt, weiß genau, daß er nicht der Mann ist, freiwillig von einer solchen Machtstellung, wie er sie inne hat, zurückzutreten.

Zur Schulreform

wird uns von geschätzter Seite geschrieben:

Die Frage einer Neuorganisation und damit zeitgemäßen Umgestaltung unseres Mittelschulwesens interessirt seit den letzten Jahren nicht nur Pädagogen von Beruf, sondern auch die gebildeten Stände in ihrer Allgemeinheit, speziell aber das Elternhaus, das seine Söhne diesen Anstalten anvertraut, um ihnen die für ihren künftigen Beruf nöthige Vorbildung angedeihen zu lassen. Die Bewegung selbst ist eine erklärliche, weil durch Zeit und Umstände bedingte. Die ungeheuren Fortschritte der neueren Zeit auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, die zahlreichen Erfindungen und Verbesserungen in Gewerbe, Industrie und Handel haben in Verbindung mit der einschlägigen sozialen Gesetzgebung eine vollständige Umwälzung im ganzen Umfange unseres wirthschaftlichen Lebens erzeugt und diese erheischt heute gebieterisch eine der Zeitrichtung entsprechende Vorbildung der Jugend für die verschiedenen Berufszweige. Während die zahlreichen Anhänger und Vertheidiger des altklassischen Bildungsganges den Besuch des humanistischen Gymnasiums als unerläßliche Vorbedingung für die gelehrten und auch technische Berufszweige zu erblicken glauben, erstreben jene der realistischen Richtung im Hinblicke auf die ungeheuerlichen Fortschritte in den Naturwissenschaften und wegen deren hoher Bedeutung für das wirthschaftliche Leben der Jetzzeit eine Gleichberechtigung der Realmittelschulen mit ihren humanistischen Schwesteranstalten, wenigstens für manche der gelehrten Berufszweige. Die thatsächliche Ueberfüllung unserer Gymnasien zeitigt wieder die Erscheinung eines unverhältnißmäßig starken Andranges zu den gelehrten Berufsfächern und in dessen Folge für die Zukunft die Gefahr eines geistigen, sog. Gelehrtenproletariats. Diesen letzteren Erscheinungen im Vereine mit den obenerwähnten Bestrebungen entsprangen in den letzten Jahren die verschiedensten, auf Besserung der Zustände abzielenden Vorschläge und Versuche, unter letzteren auch die Gründung sog. „Einheits"- und der „Deutschen Schule".

Wir glauben nun, weiteren Kreisen einen Dienst zu erweisen, wenn wir Elternhaus, Pädagogen von Beruf, überhaupt die gebildeten Leser zur Orientirung in dieser Frage auf zwei, seit Jahresfrist erscheinende pädag. Monatsschriften aufmerksam machen, die sich beide die Begründung einer dem Zeitbedürfniß entsprechenden Jugendbildung zum Ziele genommen haben. Es ist dies in erster Reihe die Monatsschrift:

1) „Die neue deutsche Schule" von Dr. Hugo Göring, in Verbindung mit Prof. Preyer, Esmarch ꝛc. ꝛc. herausgegeben. Hamburg. Druckerei: Aktiengesellschaft.

Diese vorzüglich redigirte Schrift wendet sich an Eltern, Lehrer und alle Gebildeten, bei denen ein Interesse für die gegenwärtigen Aufgaben der Erziehung und des Unterrichts vorausgesetzt werden kann und von denen eine thatkräftige Förderung dieser ernsten Kulturbestrebungen zu erwarten ist. Sie will für die gegenwärtige Schulreformbewegung einen einheitlichen Mittelpunkt darbieten und die Parteien vereinigen, die scheinbar feindlich gegenüberstehen, in Wirklichkeit aber nach einem Ziele streben, der Herbeiführung einer der Zeitbildung entsprechenden deutsch-vaterländischen Schule. Sie will die Grundsätze zum Bewußtsein bringen, nach denen die Erziehung sich naturgemäß gestaltet und dem Geiste der heutigen Wissenschaft entspricht. Sie will dafür eintreten, daß Erziehungs- und Unterrichtslehre ihre selbständige Vertretung und Pflege an unsern Hochschulen finde, die Pädagogik also nicht mehr als „Kunstlehre", sondern als Wissenschaft gewürdigt werde, und daß den Lehrern an höheren Schulen eine angemessene pädagogische Durchbildung, nicht nur eine einseitige Fachschulung zu Theil werde, damit nur erzieherisch gebildete Lehrer an die deutsche Jugend der Mittelschulen herantreten. Die „Neue deutsche Schule" will nicht einseitig einer „Partei" dienen, sondern jeder Richtung ihr Recht einräumen, sobald sie ein zielbewußtes, einheitliches Programm zur Grundlage hat. Ein pädagogisches Parlament, in welchem alle Parteien, auch prinzipielle Gegner, sachlich und maßvoll eine Diskussion führen und den Streit der Meinungen zu schlichten suchen, ist mit dieser Monatsschrift eröffnet worden.

2) „Neue Bahnen", Monatsschrift für eine zeitgemäße Gestaltung der Jugendbildung, von Johannes Meyer (Gotha, Behrend), betitelt sich die zweite Schrift. Sie will insbesondere für die Reformbewegungen auf dem Gebiete des Volksschulwesens einen einheitlichen Mittelpunkt darbieten, die bedeutsamsten pädag. Zeit- und Streitfragen erörtern, daneben aber auch in gründlicher und unparteiischer Weise über die gesammten Bestrebungen der Gegenwart bezüglich der Erziehungs- und Unterrichtsfrage orientieren.

Da die Lösung insbesondere der „Mittelschulfrage" mit gebieterischer Nothwendigkeit herantritt, sie aber nicht allein durch „Schulmänner" erfolgen kann und erfolgen soll, sondern in Gemeinschaft mit allen gebildeten und interessierten Kreisen, so sei auch diesen hiemit die Lektüre obiger Schriften angelegentlichst empfohlen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. Juli 1890.

* **Die Frau Erbgroßherzogin** ist vorgestern früh nach St. Moritz im Ober-Engadin abgereist, wo dieselbe etwa fünf Wochen zum Gebrauch einer Kur verweilen wird. Dieselbe ist begleitet von der Hofdame Fräulein von Kleiser und dem Hofmarschall Freiherrn von Freystedt. Der Erbgroßherzog begleitete seine Gemahlin bis Basel und kehrte von da wieder nach Freiburg zurück.

* **Versetzungen.** Der Großherzog hat die Professoren Josef Sarrazin am Gymnasium zu Offenburg und Franz Kohlhepp an der Realschule zu Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule zu Freiburg versetzt.

* **Aktuarsprüfung.** Auf Grund der im laufenden Monat vorgenommenen Aktuarsprüfung wurden folgende 21 Kandidaten als Aktuare aufgenommen: Emil Geist von Weinheim, August Rock von Mosbach, Ludwig Schwenn von Sinsheim, Hermann Wunderle von Freiburg, Karl Häfe von Bichtlingen, Wilhelm Döing von Bruchsal, Rudolf Edelmann von Buchen, Friedrich Pfeiffer von Karlsruhe, Wilhelm Gräßel von Achern, Theodor Spohr von Eberbach, Josef Müller von Bruchhausen, Camill Cloß von Karlsruhe, Otto Binkert von Oberalpfen, Georg Schmitthelm von Ladenburg, Ferdinand Werlang von Adelsheim, Kanut Ketterer von Tennenbronn, Karl Heft von Heidelberg, Friedrich Brehm von Hohensachsen, Gustav Lankes von Heidelberg, Robert Herr von Ettenheim, Paul Weißhaar von Ueberlingen.

* **Vom hiesigen Grenadierregiment,** welches gestern früh einen größeren Ausmarsch machte, von dem es erst gegen Mittag zurückkehrte, erkrankten gestern auf dem Rückmarsch infolge der großen Hitze in und außerhalb der Stadt mehrere Soldaten, sodaß sie aus dem Gliede treten und mittels Wagens nach dem Militärlazareth verbracht werden mußten. Bei zweien der erkrankten Soldaten soll der Gesundheitszustand ein nicht unbedenklicher sein. Unter den erkrankten Soldaten befand sich auch ein Unteroffizier.

* **Besitzwechsel.** Das Haus T 3, 16 ging in den Besitz des Herrn Aug. Kniriem, Wirth hier, über. Abgeschlossen durch Agent Ad. Bossert, T 5, 1.

* **Eine ganz ungewöhnliche Hitze** herrschte am gestrigen Tage und scheint sich auch heute wiederholen zu wollen. Die große amerikanische „Hitzwoge" scheint also angekommen zu sein. Dagegen ist die Kälte jetzt nach Amerika geflüchtet, denn wie von dort gemeldet wird, ist an Stelle der großen Hitze starke Kühle getreten, in dem Felsengebirge gab es Schnee. Bei dieser großen Hitze dürfte es sich empfehlen, die Schulen während des Nachmittags zu schließen.

* **Städtisches Freibad.** Wegen der kommenden Sonntag stattfindenden Regatta bleibt die städtische Badeanstalt im Rhein an diesem Tage von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.

* **Das zweite Wohlthätigkeits-Concert** der Mannheimer Volkssänger zu Gunsten der Feriencolonien, welches kürzlich der ungünstigen Witterung wegen verschoben werden mußte, findet nunmehr morgen **Donnerstag** Abend im „Badner Hofe" statt.

* **Mannheimer Diesterweg-Verein.** Derselbe hält nächsten Freitag Abend 8 Uhr in der Hubertushalle der Bierbrauerei „zum wilden Mann" Vereinsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht 1. Vortrag des Herrn Hauptlehrer Kürzig von hier über: Lehrervereinigungen im Geiste Diesterwegs. 2. Besprechung von Schul- und Standesangelegenheiten. 3. Gesellige Unterhaltung. Hiezu sind Lehrer und Schulfreunde eingeladen.

* **Die Feier des Stiftungsfestes der zu diesem Zwecke vereinigten Arbeiter-Bildungs-Vereine Mannheim, Heidelberg und Frankenthal** fand unter großer Betheiligung bei günstigem Wetter am vergangenen Sonntag in Frankenthal statt. Dieselbe wurde um 3½ Uhr durch einen Festzug, an welchem sich die Arb.-Bild.-Vereine Grünstadt, Landau, Neustadt, Worms, Speyer, Frankenthal, Heidelberg, Mannheim und der Männergesangverein Hardenberg, sämmtlich mit Fahnen betheiligten, unter Vorantritt eines flotten Orchesters eingeleitet. Der Festzug machte am Kriegerdenkmal Halt und sangen sämmtliche Festtheilnehmer das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles". Um 4½ Uhr setzte sich die Festesfeier im Garten des Frankenthaler Brauhauses fort. Nach dem Absingen der Hymne folgte die Ansprache des 1. Vorstandes, Schmiedemeister Lenz in Frankenthal. Im Laufe des Nachmittags wurden sodann noch Reden, abwechselnd mit Gesangs- und Musikvorträgen gehalten. Abends 11 Uhr geleitete man die auswärtigen Theilnehmer an die Bahn.

* **Velociped-Sport.** Bei dem am Sonntag in Dresden stattgehabten Velocipedrennen errang sich Herr Carl Heß vom hiesigen Velociped-Club im Sicherheitsfahren und Zweiradfahren mit Vorgabe je einen ersten Preis. Herr Tobias Herbel von demselben Club, der ebenfalls dort startete, wurde im Dreiradhauptfahren erster, im Dreiradvorgaberennen vom Mal zweiter, im Sicherheitsfahren zweiter und im Tandemfahren mit Carl Heß erster.

* **Feuer.** Gestern Mittag gegen ½12 Uhr ertönten plötzlich durch unsere Stadt Feuersignale. In einem im Dachstuhl belegenen Speicherraum des Hauses B 6, 2, Herrn Fruchthändler Bernhard Bodenheimer gehörig, war auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff und alsbald den ganzen Dachstuhl erfaßte, welcher vollständig ausbrannte. Ein weiteres Umsichgreifen des Feuers konnte mit Hilfe der herbeigeeilten Feuerwehrleute und Privatpersonen verhindert werden. Eine Militärabtheilung und Schutzleute sperrten den Brandplatz sofort ab, nach welchem, da es mittlerweile Mittag geworden war, eine zahlreiche Menschenmenge strömte. Um 1 Uhr war das Feuer vollständig gelöscht, jedoch verblieben mehrere Feuerwehrleute noch einige Stunden am Brandplatze. Mit den Abräumungsarbeiten wurde noch in den Nachmittagsstunden begonnen und waren dieselben am Abend beendigt. Mit Recht wurde vielfach auf's schärfste das Herabwerfen der Brandtrümmer auf die Straße getadelt, da hierdurch fast während des ganzen Nachmittags die Straße, wollte man sich nicht einer Lebensgefahr aussetzen, unpassirbar war. Die Brandtrümmer hätten jedenfalls eben so gut in den geräumigen Hof, welchen das Anwesen besitzt, geworfen werden können und hätte man schon etwas mehr Rücksicht auf das allgemeine Publikum nehmen dürfen.

* **Ertrunken.** Gestern Abend ist in der Nähe der Anilinfabrik der ledige Fabrikarbeiter Heibel vom Waldhof beim Baden ertrunken.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 17. Juli. Ein Hochdrucksgebiet dehnt sich von der Ostschweiz nordöstlich aus bis hinter Moskau, wenn auch mit verhältnißmäßig geringer Breite. Aber es gibt einem von Westen her sich ankündigenden neuen Luftwirbel, dessen erste Vorboten bereits den Aermelkanal überschritten und Paris erreicht haben, ersichtlich Terrain ab. Dazu kommt daß sich in Süddeutschland speziell im Schwarzwald und Allgäu, ebenso in Südwestfrankreich und in Ungarn größere Einsenkungen entwickeln, welche Gewitter bringen. In Folge dessen ist für Donnerstag und ebenso für Freitag gewitteriges, zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter bei einiger Abkühlung in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 16. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
764,1	21,0	19,1	N 1	30,0	13,8

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker ꝛc. 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 15. Juli. Der Prinz von Schaumburg-Lippe, der Bruder des mit der Prinzessin Victoria von Preußen verlobten Prinzen, traf gestern mit Gemahlin und Gefolge unter strengstem Incognito zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein. Die hohen Herrschaften stiegen im „Prinz Karl" ab.

* **Heidelberg,** 15. Juli. Dr. W. v. Schroeder, Privatdozent der Pharmakologie an der Straßburger Universität, hat einen Ruf als ordentlicher Professor hierher erhalten. Dem längst gefühlten Bedürfniß nach Errichtung eines pharmakologischen Lehrstuhls an hiesiger Universität wird demnach abgeholfen. — In der philosophischen Fakultät habilitirte sich am 12. d. Dr. Max Wolf, Sohn des hiesigen Arztes, Herrn Dr. F. Wolf, für das Fach der Astronomie, das bisher hier noch nicht vertreten war. Der junge Dozent ist in der glücklichen Lage, seine Lehrthätigkeit durch den Besitz einer eigenen wohl ausgerüsteten Sternwarte unterstützen zu können, von der schon beachtenswerthe Beobachtungen und Entdeckungen ausgegangen sind.

⊙ **Neckarbischofsheim,** 14. Juli. Der Singverein „Frohsinn" in Rappenau beging gestern, begünstigt vom herrlichsten Festwetter, sein 25jähriges Stiftungsfest. Es betheiligten sich 26 auswärtige Vereine, sie alle haben gewiß Rappenau wohlbefriedigt verlassen. Wenn es den Festgästen in den Mauern Rappenaus gut gefallen, so ist dies in erster Reihe Verdienst der gelungenen Anordnungen des Festausschusses, doch sei auch des herrlichen Festplatzes (Schloßgarten) erwähnt und der vortrefflichen Bewirthung sowie der freundlichen Aufmerksamkeit der Gastgeber, die uns den Aufenthalt so angenehm machten. Die Vereine hieß Hr. Vorstand Weber herzlich willkommen, eine Festdame überreichte eine prachtvolle Fahnenschleife, worauf der vorzüglich geschulte Verein unter Direktion des Hrn. Hauptlehrer Himmelmann ein schönes Weihelied vortrug, für das Sänger und Dirigent

Unfreiwillige Komik.

(Schluß.)

Daß der Druckfehlerteufel zuweilen auch neue naturwissenschaftliche Theorien aufstellt, daß er vor der Chronologie auch nicht die Spur von Respect besitzt, daß er auch Gerichtsurtheile nicht achtet, daß er zum rücksichtslosesten Spott alle Zeit geneigt ist, das beweisen folgende kleine Setzerteufelstreiche:

Der Brutanstalt in Hameln wurde die Ausbrütung von 280,000 Dachseiern übertragen.
Bremer Courier. März 1889.

Friedrich Bodenstedt wird in Kurzem 700 Jahre alt.
Schwäb. Merkur. März 1889.

Das Schwurgericht verurtheilte den Tagelöhner Ulmann zu lebensgefährlicher Zuchthausstrafe.
Nürnberger Anzeiger Nr. 76. 1877.

Sodann begab sie sich mit ihrem Gatten nach dessen Katerstadt Hamburg.
Hannoversches Tageblatt Nr. 94. 1888.

In einigen Tagen wird die ganze österreichisch-Feld-Artillerie mit neun Geschützen ausgerüstet sein.
Augsbg. Tageblatt. 8 Mai 1877

Ein außerordentliches Talent, mit Geschmack und Taktgefühl den Augenblick zu nützen, hat der Tischler, welcher folgende Annonce verbrochen hat.

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von Särgen in allen Größen.
A. Holle.
Kasseler Tagespost. 23. Dezbr. 1876.

Freiwillige Feuerwehr Abmarsch ½5 Uhr Anzug Mütze.
Bernstedter Ztg. Nr. 57. 1888.

Aber Herr Brandmeister, was sollen die Damen dazu sagen!? Da nehmen Sie sich doch ein Beispiel an folgender thatkräftiger Feuerwehrleistung:

Dank der hiesigen Feuerwehr, insbesondere den Herren N. und B., welche mit Aufopferung ihres Lebens mich und mein gemästetes Schwein von dem Flammentode gerettet haben. Möge der allmächtige Gott einen jeden vor ähnlichem Schicksal in Gnaden bewahren!
Familie T.
Fraustädter Volksblatt Nr. 33. 1877.

Das gerettete Schwein wird jedenfalls ganz anderer Ansicht sein.

Geben Sie dem Thier das Fressen, was auch Sie zu Tisch haben, also Fleisch und Kartoffeln mit Gemüse.
Briefkasten-Notiz im „Thierfreund," 16. Oct. 1889.

Dieser Thierfreund scheint nicht nur ein Grobian, sondern auch ein Topfgucker zu sein.

Eine Amme für einen Gesandten am Königl. Hofe wird sofort verlangt.
Frau Ramin, Breite Str. 16.
Stettiner Tageblatt, Nr. 185. 1879.

Hoffen wir, daß der geschätzte Diplomat eine gutherzige, gemüthliche Amme bekommt, welche ihm nur die Milch der frömmsten Denkungsart einflößt.

Aus der Strafkammer zu Altenburg.

Vier Sozialisten, welche einem Parteigenossen eine rothe Schleife in's Grab nachwarfen, erhielten je 30 Mk.
Cuffaer Anz Nr. 100. 1887

Ob die Leute das nicht billiger gemacht hätten?

Die Artikel sind von Berlin aus inspirirt und zwar von einer dem Markthallengeschäft nahe stehenden Gruppe, welche darin auf die Schritte einer unliebsamen Concurrenz mit dem Balken losschlägt, den sie selber im Auge hat.
Berl. Markthallen-Ztg. Nr. 139. 1886.

Es ist das jedenfalls der kürzeste Weg, den Balken aus dem Auge heraus zu bekommen.

Eine Privatdepesche meldet uns das gestern erfolgte Ableben des Freiherrn von Liebig. Wir können leider nicht gleich an dieser Stelle eine Biographie des großen Todten geben, werden dieselbe aber wohl noch heute Nachmittag unseren Lesern in den „Erheiterungen" bringen können.
Aschaffenburger Zeitung 1873.

Bravo! Es geht doch nichts darüber, für den richtigen Artikel immer die richtige Rubrik zu finden.

Aus einer Anzeige: „Diebstahl an Bäumen" betr.

Dem Vernehmen nach ist man den Dieben bereits auf der Spur; hier in der Stadt sollen sogar einige davon als Brennmaterial verkauft sein.
Magdeb. Volkszeitung, 3. Dec. 1873

Es ist auch nicht mehr wie recht und billig, wenn den Spitzbuben die Hölle recht heiß gemacht wird, ob sie selbst aber genügende Heizkraft haben, ist fraglich.

Wie ein getretener Wurm krümmt sich der National-Liberalismus: er fletscht die Zähne, ballt die eine Faust und mit der anderen fleht er um Rettung.
Mainzer Journal, August 1881.

Mit dieser tief erschütternden Darstellung der Situation dieses armen Wurmes wollen wir die Blüthenlese aus jenem unterhaltenden Büchlein schließen.

* Am Benedettistein.

(Gedicht, niedergelegt am Benedettistein in Ems zum 20jährigen Gedenktag an die Abweisung des französischen Gesandten Benedetti durch König Wilhelm.)

Nun schmücken wir wieder den Ehrenstein
Und weihen ihm Rosen im Lenze,
Von deutschen Eichen am herrlichen Rhein
Sind neu ihm gewunden die Kränze.

Als einst ein Zoller vor 20 der Jahr
Das Wort der Erlösung gesprochen,
Da hat im Fluge Germaniens Aar
Die Fesseln der Zwietracht gebrochen.

Da stritten einig, Jungdeutschland zur Wehr,
Wir alle mit ehrlichen Waffen,
Die Eintracht führt' uns zum Sieg und zur Ehr,
Sie hat hier den Stein uns geschaffen.

Und was wir erkämpft mit Muth und mit Macht
Der Vater dem Sohne gegeben,
Der Enkel hält ihm sorgsam die Wacht
Das halten auch wir fest für's Leben.

Ein treu Gedenken Euch Todten wir weih'n,
O, daß es als Dank Euch beschieden,
Daß Liebe und Treue den Ehrenstein
Für immer hier schmücke im Frieden.

— **Abgefertigt.** Ein Grieche stritt mit einem Italiener darüber, welchem dieser beiden Völker der Vorzug gebühre. Der Grieche behauptete, dem seinigen, denn alle Weisen, alle Philosophen und Dichter wären von Griechenland ausgegangen. „Ganz recht," versetzte der Italiener, „deshalb sind jetzt auch keine mehr in Griechenland zu finden."

MARCHIVUM

weichen, wohlverdienten Dank ernteten. Die Festrede hielt der Herr Kassier der Saline Rappenau, sie war in der That nach Form und Inhalt ein Meisterstück, besonders angenehm berührte uns die Geschichte des Vereins, wobei der Herren Lehrer und Dirigenten Metzger †, Braun (Seckenheim), Müller, Fitzer (Ehrstädt) und des derzeitigen Dirigenten Hauptl. Himmelmann ehrend gedacht wurde. Den Reigen der Spezialchöre eröffneten die sogen. Ausländer, Heilbronn, Wimpfen ꝛc., wer jedoch sich auf etwas Vorzügliches zu hören gefaßt gemacht, war gewiß höchst enttäuscht bezüglich der erwähnten Vereine, denn die andern Vereine überboten unzweifelhaft jene, insbesondere wurde von einzelnen badischen Vereinen recht gut gesungen. Am meisten scheint offenbar unser hiesiger Verein, der sich unlängst einen 2. Preis in Karlsruhe holte, gefallen zu haben; denn er war der einzige, welcher zu einer Zugabe und zwar seinem Preischore veranlaßt wurde. Gewiß wird das schöne Fest in Rappenau noch lange den Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

* **Fischbach**, 15. Juli. Ein Sohn des hier verstorbenen Hundshändlers Maier, Müller von Profession, heirathete am 2. Juni d. J. in D. Oberamts Rottweil ein Mädchen, zog mit ihm am 3. Juli hierher in die z. Z. leerstehende Hinterbachmühle und verdustete am 7. Juli mit dem Heirathsgute von 5 Einhundertmarkscheinen um eine Hochzeitsreise nach Amerika (allein) zu machen. In Rottweil, wo er in einer Wirthschaft mit dem Gelde prahlte ließ ihm ein Pferdehändler die Hälfte pfänden u. kann er nun erleichtert über den Ozean fahren. Vor etwa einem Jahre war er schon einmal eine kurze Zeit in Amerika, kam von dort mit einigen Dollars zurück ohne von hier aus mehr als das Reisegeld für die Hinreise in Besitz zu haben. Es ist anzunehmen daß er in Amerika die gleiche Schwindelei an einem dortigen Mädchen ausführte, wie hier. Die arme verlassene Frau muß nun wieder zu ihrem Vater zurückkehren.

* **Dietlingen**, 15. Juli. Gestern verunglückte die Wittwe des verstorbenen Schreiners Jost dadurch, daß sie, auf einem mit Sägmehl beladenen Wagen sitzend, bei der Einfahrt in einen Schopf von einem quer über der Einfahrt liegenden Balken herunter gestreift wurde und das Genick brach. Der Tod trat sofort ein.

* **Triberg**, 15. Juli. Vergangenen Sonntag Nachmittag fand hierselbst die Eröffnung des vollständig umgebauten und neu restaurirten Gasthauses „Bellevue" mit einem Festessen, an welchem zahlreiche hiesige und auswärtige Freunde des Besitzers des Hotels, Herrn A. Rotzinger, Theil nahmen, statt. Zuvor wurde das prachtvolle Anwesen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Außer den Wohn- und Schlafzimmern für den Wirth und den zahlreich vorhandenen Dienstbotenzimmern enthält das Hotel 45 Fremdenzimmer mit fast durchweg neuer Einrichtung und eleganter Ausstattung, 8 Zimmer für fremde Dienstboten, Portierzimmer, 3 gewölbte Keller, eine große Küche mit drei Doppelfenstern, daran stoßend 2 luftige Speisekammern, Forellenbrunnen, Spülküche, Waschküche. Der Garten besteht theils aus einem schon längst angelegten, schattigen Wirthschaftsgarten mit Gartenhaus, theils aus neu angelegten Parkanlagen mit Spazierwegen und Fischteich, theils aus Gemüsegarten. Von allen Zimmern, besonders von denen der Rückseite und der 2 Giebelseiten, und von den 5 Balkons und der Veranda aus bietet sich dem erstaunten Auge eine reizende und wechselvolle, lieblich romantische Aussicht dar; die Luft ist hier herrlich frisch, wohlthuend und anregend. Ueberall erhält man den Eindruck, daß der Besitzer keine Kosten gescheut hat, um sein schön gelegenes Anwesen auf die Höhe der Zeit zu bringen und werden sich Luftkurgäste in dem wohleingerichteten und gut verwalteten Hause jedenfalls behaglich fühlen. Vom „Bellevue" aus, das fortan eine neue Zierde unseres so beliebten Luftkurortes sein wird, gelangt man durch den nur durch die Straße davon getrennten Hochwald auf schattigem Fußwege mühelos in kaum 5 Minuten an die großartigen Wasserfälle des Fallbaches, in 3 Minuten zu dem noch viel zu wenig bekannten, malerisch schön 15—20 Meter hoch über Felsen herabfallenden Schonachbach, in weiteren 5 Minuten zur Wallfahrtskirche. Das Hotel liegt an der nach Furtwangen führenden Poststraße, dem Schwarzwaldhotel gegenüber, zu welch letzterem es ein prächtiges, weithin sichtbares Gegenstück bildet. Küche und Keller leisten, wie dies das Eröffnungsessen bewies, ganz Vorzügliches. Daß unter diesen Umständen die Theilnehmer an dem durch zahlreiche Toaste gewürzten Festmahl alsbald in eine animirte fröhliche Stimmung gerathen, bedarf wohl keiner speziellen Erwähnung. Das Hotel Bellevue sei hiermit jedem Schwarzwaldbesucher auf das Angelegentlichste empfohlen.

Pfälzische Nachrichten.

(.) **Ludwigshafen**, 15. Juli. Eine gewisse Freytag aus Iggelheim, welche auf dem hiesigen Friedhof von einem frisch zugeworfenen Grabe eine seidene Kranzschleife stahl, erhielt gestern vom Schöffengericht eine Gefängnißstrafe von 1 Monat.

L. **Ludwigshafen**, 15. Juli. Der Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Hr. Commercienrath Dr. H. Brunck, neck, dessen hochherzige Gesinnungen, wenn es gilt, für das Arbeiterwohl zu wirken, bekannt sind, hat neuerdings eine Einrichtung getroffen, die wohl einzig in ihrer Art dastehen dürfte. Er hat nämlich in seinem Besitzthum in Kirchheimbolanden eine Art Sanatorium errichtet, woselbst kranke resp. reconvalescente Arbeiter der Fabrik Aufnahme finden. Es werden dort je sieben Reconvalescenten 14 Tage lang aufgenommen, somit von Frühjahr bis Herbst etwa 100 Personen in vorzüglicher Pflege sein können. Einem Etablissement, dem ein Mann mit solch' edlen Gesinnungen vorsteht, darf man aus vollem Herzen Glück wünschen!

♁ **Frankenthal**, 15. Juli. Meister Andreas Hamm, der Schöpfer der Kaiserglocke im Kölner Dom, beging kürzlich mit den Beamten und Arbeitern seines Etablissements ein Familienfest, welches von der Leistungsfähigkeit und Bedeutung seiner Anstalt das beredteste Zeugniß ablegte; galt es ja doch die Vollendung der zwölfhundertsten Glocke und der achthundertsten Schnellpresse zu feiern. — Viel Schweiß rann wohl bei diesen Arbeiten, aber auch viele Ehr brachten sie dem Meister wie seinen Arbeitern.

* **Wachenheim**, 15. Juli. Bekanntlich soll hier und zwar schon bis 1. Oktober elektrisches Licht eingeführt werden. Die zur Erzeugung desselben erforderliche Dampfmaschine sollte in dem bisherigen Feuerspritzenhause Aufstellung finden, die Löschrequisiten dagegen in der außer Gebrauch gesetzten alten lutherischen Kirche untergebracht werden. Eine zu diesem Beschluß stattgehabte prot. Bürgerversammlung beschloß jedoch, gedachte Kirche zu derartigen profanen Zwecken nicht überlassen zu wollen.

Tagesneuigkeiten.

— **Mainz**, 15. Juli. (Unterschlagung.) Der Buchhalter der Actiengesellschaft Wirth'sche Hofdruckerei ist wegen des Verdachts langjähriger Unterschlagungen verhaftet worden. Gerüchtweise wird die Summe von 90,000 M. genannt.

— **Bingen**, 14. Juli. (Gleich nach dem Rochusfeste) wird mit der Niederlegung der Ruinen der Rochuskapelle begonnen und noch in diesem Herbste der Grundstein zur neuen Kirche gelegt. Um weitere Mittel zum Bau zu erhalten, wird eine Weinverloosung veranstaltet werden.

— **Straßburg**, 13. Juli. (Aus den Corps.) Wie man der „Straßb. Post" mittheilt, sind die hiesigen Corps Rhenania, Suevia, Palato-Alsatia und Palatia bis zum Sommersemester 1891 suspendirt worden. Die Maßregel ist in Gemäßheit des § 30 der Vorschriften für die Studirenden (Anmaßung einer Gerichtsbarkeit über außerhalb der Korporation stehende Commilitonen) erfolgt.

— **Straßburg**, 15. Juli. (Unfall.) Gestern Abend gegen 7 Uhr fand ein etwa sechsjähriger Knabe eine Militärgewehrpatrone. Seine Mutter befahl ihm, das gefundene Ding fortzuwerfen. Das Kind aber ging zu einem in der Nähe liegenden großen Stein und stieß nun, mit der Patrone mehrere Male heftig auf den Stein. Plötzlich hörte man einen starken Knall und der Knabe kam schreiend zur Mutter gelaufen. Die Patrone war explodirt und hatte dem Kinde die Hand zerrissen. Der Zeigefinger war vollständig entfernt und der Daumen bis zur Hälfte abgerissen, auch noch andere Verletzungen waren vorhanden. Im israelitischen Spital wurde dem armen Kinde die erste Hilfe geleistet. Vor einigen Tagen fand ein anderer 9jähriger Knabe ebenfalls eine Militärgewehrpatrone, die er einigen vorüberziehenden Soldaten übergab.

— **Berlin**, 15. Juli. (Eine gräßliche Bluthat) verübte in der Nacht zum Sonntag der 30jährige Steindrucker Otto Frucht. Derselbe gehörte dem Verein „Kornblume" an, welcher am Samstag Abend eine Festlichkeit veranstaltet hatte. An dieser Feier nahm u. A. auch der 21jährige Posthilfsbote Willy Bartsch und ein 18jähriger junger Mann Namens Schulze Theil. Die letzteren Beiden verließen nach Mitternacht das Festlokal und begaben sich nach Hause. Vor dem Hause Müllerstraße 156a trafen Beide den Steindrucker Frucht mit mehreren Bekannten, unter denen sich auch einige Mädchen befanden. Eines der letzteren stieß Bartsch unabsichtlich an, worauf er, obgleich er sofort um Entschuldigung bat, von Frucht einen heftigen Faustschlag erhielt, der ihn sofort zu Boden streckte. Sodann zog Frucht ein Messer und stieß dasselbe dem völlig unbetheiligten Bartsch in das Genick, so daß dieser, tödtlich getroffen, zusammenbrach. Jetzt erst kam der wüthende Messerheld zur Besinnung — er ergriff schleunigst die Flucht. Als die Verfolger ihm dicht auf den Fersen waren, drehte sich Frucht plötzlich um und streckte auch den Schulze durch einen Messerstich nieder. Sodann flüchtete er in ein Haus der Sellerstraße, aus welchem ihn herbeigerufene Schutzleute herausholten. Bartsch gab auf dem Wege zur nächsten Sanitätswache seinen Geist auf; Schultze, welcher nur leichter verletzt ist, wurde zur Charité gebracht. Der Mörder, welcher total betrunken gewesen sein will, wurde in das Moabiter Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

— **Berlin**, 14. Juli. (Selbstmordversuch eines Schützen.) Aus unbekannten Beweggründen hat sich ein aus Sachsen zum Schützenfeste nach Berlin gekommener 27jähriger Fabrikant das Leben zu nehmen versucht. Derselbe hatte Quartier bei einem Jugendfreunde genommen. Dieser hatte wahrgenommen, daß sein Gast von Tag zu Tag schwermüthiger wurde. Gestern Vormittag ertönte aus dem Schlafzimmer des Gastes ein lauter Knall und als die Eheleute in das Zimmer eilten, fanden sie den Fabrikanten aus einer Stirnwunde blutend vor, während auf der Erde der Revolver lag. Wie ein sofort hinzugerufener Arzt constatirte, war die Kugel im Hinterkopf stecken geblieben.

— **Berlin**, 14. Juli. (Ueber die Hinrichtung des Mörders Kunisch) wird gemeldet: Kunisch befand sich während des letzten Nachmittags in außergewöhnlicher Aufregung; er verschmähte zunächst jegliche Verpflegung und erst am späten Abend bat er um ein belegtes Butterbrod. Zur Ruhe hat er sich nicht mehr niedergelegt, vielmehr promenirte er während der ganzen Nacht unruhig in seiner Zelle auf und ab; erst gegen halb 7 Uhr in der Früh ersuchte er seine Wärter um eine Tasse Kaffee und ein Butterbrod. Inzwischen hatte man auf dem Gefängnißhofe die Vorbereitungen für die Hinrichtung in aller Eile getroffen. Von der Aufstellung eines Schaffots, wie früher üblich gewesen, war wegen des sehr beengten Raumes Abstand genommen worden. Inmitten einer weißen Sandfläche war der „Block" plazirt und hinter ihm eine gepolsterte schmale Bank; die Unterlage für den Körper des Delinquenten, daneben ein Tisch mit dem Beile des Nachrichters, einige Schritte weiter der schwarz behangene Tisch für den Ersten Staatsanwalt. Der Sarg war den Augen der Zeugen hinter der Ecke des Gefängnißgebäudes für jugendliche Gefangene entrückt. Zu der Exekution selbst waren dieses Mal nur sehr wenige Personen zugelassen worden. Punkt 7 Uhr wurde der Delinquent unter dem Läuten des Armsünderglöckleins durch eine Mauerpforte von zwei Anstaltsbeamten auf den Hof und vor den Tisch des Staatsanwalts geführt. Sein Gesicht zeigte eine erdfahle Farbe, die Haare waren unordentlich und ungekämmt und der robuste, untersetzte Verbrecher zitterte und taumelte; die beiden begleitenden Wächter mußten ihn aufrecht halten. Vor dem Tische anhaltend, verlas der Staatsanwalt Haaker das Todesurtheil und die vom 4. Juli aus Christiania datirte Kabinetsordre, wonach der Kaiser von seinem Begnadigungsrecht absieht. Nachdem solches verlesen war, zeigte der Staatsanwalt dem neben ihm stehenden Scharfrichter Reindel das Urtheil und die Unterschrift des Kaisers und sagte dann laut und vernehmlich: „Ich übergebe Ihnen den Delinquenten zur Vollstreckung des Todesurtheils!" Kunisch wurde blitzschnell von zwei Gehilfen Reindel's ergriffen, im Nu seines Rockes entledigt, auf die gepolsterte Bank gelegt und der Kopf über den Block gebeugt, ohne daß er erst festgeschnallt wurde; in diesem Moment commandirte Reindel, der vorher auf den Block ein Kreidezeichen gemacht und sein Beil dort angesetzt, kurz „Hände weg!", auf blitzte das Beil, ein dumpfer Schlag, der Kopf rollte in den Sand, dicke Blutströme strömten aus dem Rumpf. Der ganze Vorgang, vom Eintreten des Mörders in den Hof, bis zur Vollstreckung hatte kaum 2 Minuten in Anspruch genommen.

— **Dülken**, 15. Juli. (Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Gestern wurde das Kaiser Wilhelm-Denkmal feierlich enthüllt. Das Denkmal besteht aus einem an 3m hohen Sockel aus polirtem grauen Granit, auf welchem sich das Standbild Kaiser Wilhelms in einer 2,80m hohen Bronzestatue erhebt. Das Standbild zeigt den Kaiser in großer Generals-Uniform mit dem Hermelin-Mantel. Die Gesichtszüge sind ernst.

— **Wien**, 14. Juli. (Auf das schöne Haupt der Tänzerin in der Hofoper Katharina Abel), welche so oft mit Königsdiademen und Fürstenreifen aus Theatergold sich schmückte, hat sich heute eine wirkliche Grafenkrone niedergesenkt. Katharina Abel ist heute Gräfin Orsich de Slavetic geworden. Die Trauung fand um 8 Uhr Morgens in der festlich erleuchteten Kapelle zu St. Augustin statt. Die Braut hatte eine graue Reisetoilette angelegt und dazu einen weißen breitrandigen Strohhut genommen. Das Gesicht verhüllte ein weißer Schleier. Graf Orsich trug ebenfalls graue Kleider.

— **Steinach** (am Brenner), 13. Juli. (Aus der Sommerfrische") schickt ein Mißvergnügter folgenden Witterungsbericht: „Zwei verregneten Sommern in Tirol folgt ein verschneiter. Gestern gingen 24stündige Regengüsse in einen Schneefall über, wie er um diese Jahreszeit hier noch nicht gesehen wurde. Begleitet von Blitz und Donner hüllte der Schnee weit und breit alles in eine weiße Decke; 30 Centimeter hoch liegt der Schnee auf der Straße. Zu Hundert sind die schönsten Lärchen entwurzelt, die spärlichen Obstbäume sind zerbrochen unter der schweren Last. Das Vieh wurde von den Almen heruntergetrieben. Eisenbahn- und Telegraphenverkehr waren unterbrochen; der Schneepflug mußte in Thätigkeit treten. Während schon gegen Mittag Züge vom Brenner her eintreffen konnten, gelang es erst heute Abend einem Zug, aus Innsbruck heraufzukommen. Und alles dies Mitte Juli!" — (Nun, unterdessen ist's ja besser geworden. Das erhebende Bewußtsein einen „Winter im Sommer" erlebt zu haben, vermag doch wohl nicht ganz die Enttäuschung darüber zu besiegen, daß das Jahr 1890 in Steinach von der Sommerfrische nur die Frische, aber nicht den Sommer lieferte.)

— **Antwerpen**, 14. Juli. (Die hiesige allgemeine deutsche Schule) feiert am 1. August durch Festhandlung und Festmahl unter Betheiligung der ehemaligen Schüler den Schluß des fünfzigsten Schuljahres.

— **London**, 14. Juli. (Der amerikanische Schwimmkünstler Dalton) sprang vor einigen Tagen von dem von Dover nach Ostende fahrenden Passagierdampfer auf der Höhe der Goodwin-Sandbänke über Bord und

---

Königin Elisabeth.

Novelle von Theodore Retter (Mannheim).

Nachdruck verboten.

3 (Fortsetzung.)

Er antwortete nicht. Mit einem flüchtigen Gruß verabschiedete er sich vor ihrem Hause. Nach einem kurzen Umwege, schlug er eine reizende Straße ein, deren Häuser in kleinen Gärten standen. Ueberall herrschte die tiefste Ruhe und Dunkelheit. Nur eines der Häuser war hell erleuchtet. Der volle Lichtstrahl fiel aus dem Wohnzimmer über den kleinen Garten auf das breite Pflaster. Norwood blieb wie gebannt stehen. Hier wohnte Edna Hirth. Er konnte deutlich das Murmeln von Stimmen vernehmen. Es trieb ihn die Glocke zu ziehen und sich als Beschützer aufzuwerfen, gleichviel ob die Angeklagte schuldig oder unschuldig wäre. Aber ein gewisses Etwas hielt ihn zurück und flüsterte ihm zu, daß Edna eine Diebin sei und sich seiner Verehrung unwürdig gezeigt habe. Durch den lichten Spitzenvorhang erkannte er ihre Gestalt mit der hohen Krause. Sie saß nahe dem Fenster, das Gesicht in ihre Hände gebeugt, ein Bild des Kummers und der Schande. Neben ihr stand der Vater, der begütigend seine Hand auf ihre Schulter gelegt hatte. Plötzlich sprang sie auf. Norwood sah das Licht noch einen Augenblick in der Halle leuchten, dann hörte er eine Thüre schwer in das Schloß fallen. Das Licht erlosch und mit ihm Edna's Bild aus seinem Herzen für immer und unwiderruflich. Er ging nach Hause und verbrachte eine schlaflose Nacht. Den nächsten Morgen schrieb er einen Brief an den Vorstand der Künstlergesellschaft, in welchem er sein Bedauern aussprach, nicht mehr mitwirken zu können, da er rasch eine Reise antreten müsse. Sein Vetter wäre jedoch geneigt, seine Rolle bei den lebenden Bildern für die letzten Tage des Karnevals zu übernehmen.

Am folgenden Abend war große Trauer an dem Hofe der Königin Elisabeth; denn Norwoods Vetter war kein ansprechender, junger Mann; ihm fehlte die Eleganz und Feinheit seines Vorgängers. Was Edna betraf, so schien sie ruhig und gefaßt. Sie sah blaß, sogar angegriffen aus und wenn sie lachte, machte es einen solch krankhaften Eindruck, daß sie mehr als einmal gefragt wurde, ob sie sich wohl fühle. Herr Berndt hielt sich fern von ihr und schrieb die Veränderung der Blosstellung ihr Unehrenhaftigkeit von gestern Abend zu, an welcher er keinen Augenblick zweifelte.

Ein Zeuge hätte zu Edna's Gunsten sprechen können, nämlich Emmy Robsart. Aber die erst sechzehnjährige Emmy, welche die Gräfin Leicester darstellte, mußte nach den lebenden Bildern nach Hause, und hatte den Saal schon längst verlassen, ehe Karrie ihren Einfall in Schloß Kenilworth machte, um die Börse zu suchen und da der Vorfall todtgeschwiegen wurde, erfuhr auch Emmy nichts davon.

Karrie schien, seit der Abreise Norwood's nicht vollständig befriedigt, trotzdem sie den Preis davongetragen hatte. Mit Aufregung sah sie dem Schlusse des Bazars wie des Karnevals entgegen, den sie als eine sehr langweilige Sache betrachtete. Sie bemerkte die Veränderung an der glänzenden Königin und hatte die Genugthuung einige der Lorbeeren zu gewinnen, welche so verschwenderisch ihrer Rivalin zufielen. In der Hauptsache war sie jedoch wenig vorgeschritten; denn Bertram Norwood lüftete nun wie geistesabwesend den Hut, als er ihr nach Wochen begegnete.

So verging der Sommer und Herbst. Erst bei Beginn des Winters schienen sich ihre Erwartungen zu erfüllen, da ihr Norwood mehr als gleichgültige Aufmerksamkeit schenkte. Edna war vergessen. Ihr Name wurde nicht mehr genannt.

Da ereignete es sich eines Abends, daß Norwood als er bei Karrie im Salon saß, ein Album durchblätterte, welches mit wenigen Ausnahmen klassische Photographien enthielt. Auch Edna's Bild war darin. Beim Anblick desselben wechselte er die Farbe, als sähe er das Bild einer Todten.

„Wo ist sie", fragte er, indem seine Hände sichtbar zitterten. „Ich habe sie nicht gesehen, seit —"

„Außer den Sonntagen ist sie selten zu Hause", entgegnete Karrie. „Sie unterrichtet vier Kinder einer reichen Familie in Chicago in Musik, Französisch und Deutsch. Man sagt, sie habe der Stellung in Chicago deßhalb den Vorzug gegeben, weil die Entfernung vom elterlichen Hause nicht so groß ist. Ich sehe sie selten, aber wenn ich sie sehe, ist sie so kalt wie Eis."

Er schloß plötzlich das Album und sprach von anderen Dingen. Den ganzen Winter erwähnte er bei Karrie Edna's Namen nicht mehr.

Im Frühling bot sich Norwood eine passende Gelegenheit, nach Chicago zu gehen. Er wollte Montag reisen und Samstag zurückkehren. Warum gerade Samstag, wagte er sich selbst nicht auseinanderzusetzen. Er faßte den Plan eher mechanisch als vorsätzlich, oder hatte er gehört, daß Edna das Osterfest bei den Ihrigen feiere? Jeder Versuch, den er bis jetzt gemacht, sie einmal sprechen zu können, mißlang und selbst in der Kirche, wo er sie vor einigen Wochen gesehen hatte, gelang es ihm trotz aller Anstrengungen nicht, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Auf dem Wege nach Chicago traf er mit Emmy Robsart zusammen, die ihm in ihrer geschwätzigen Art erzählte, daß sie jetzt jede Woche diesen Weg mache, um Musikunterricht bei Fräulein Marion, einer ehemaligen Schülerin von Franz Liszt, zu nehmen. Die kokette Emmy war bald in ihrem Fahrwasser, indem sie über alle Familienangelegenheiten in Wilmington zu berichten wußte und auch mit Begeisterung den verflossenen Carneval berührte.

„War es nicht reizend?" sagte sie. „So genoß ich niemals etwas in meinem Leben, obwohl Papa und Mama fürchteten, ich könnte länger als 10 Uhr bleiben. Wissen Sie nicht, was Edna Hirth fehlt? Sie scheint seit dieser Zeit nicht mehr dasselbe Mädchen. Ich sehe sie selten, aber wenn ich sie sehe, sieht sie immer schlechter aus. Ich denke, sie arbeitet zu viel. Die Sorgen müssen bei ihren Eltern recht drückend sein und ich weiß, daß sie am meisten darunter zu leiden hat. Auch bildet sie sich ein, in Wilmington keine Freunde zu besitzen und ich weiß ihr eigentlich Niemand feindlich gesinnt, wie Karrie Smith, die immer eifersüchtig auf sie war. Das ist spaßig, Herr Norwood, daß Sie so ein Mädchen wie Karrie verehren. Sie schenkten sonst Edna so viele Aufmerksamkeit. Kam denn etwas vor, was Edna mißtrauisch gegen ihre Freunde machte? Sie sagte mir so etwas, hielt aber plötzlich inne, indem sie mich frug, ob ich denn in

MARCHIVUM

schwamm nach Dover zurück. Er legte die nicht ungefährliche Schwimmfahrt auf dem Rücken liegend zurück.

Theater und Musik.

Richard Wagner's Erstlingsoper „Die Feen" wird im Oktober d. J. im neuen Deutschen Landestheater zu Prag zur Aufführung gelangen. Die Einrichtung wird sich streng an die Münchener anschließen und von Herrn Obermaschinenmeister Lautenschläger bewerkstelligt werden.

Giebelfelder am Münchener Hoftheater. Im Kultusministerium trat nunmehr die Kommission zur Berathung der Frage, mit welchem Verfahren die Giebelfelder des Hoftheaters restaurirt werden sollen, zusammen. Es liegen bekanntlich zwei Projekte vor: 1. das Verfahren auf gebranntem Thon, wobei das Bild sich aus einer Reihe von Steinen, nach Art eines Pflasters, zusammensetzt, und 2. das Verfahren mit Glasmosaik. Ende dieses Monats soll die definitive Entscheidung getroffen werden.

Fräulein Barsescu, die erste tragische Liebhaberin des Wiener Burgtheaters geht mit 1. November nach Hamburg. Als theilweiser Ersatz soll Fräulein Pospischill von Berlin eintreten. Die erste Neuheit der nächsten Burgtheater-Saison soll Ibsens „Volksfeind" mit Sonnenthal sein.

Delibes hat eine neue Oper vollendet, welcher ein polnischer Stoff zu Grunde liegt. Dieses Werk wird zum ersten Mal im künftigen Monat Januar in Paris zur Aufführung gelangen und „Cassia" heißen. Die Titelrolle wird von der bekannten schwedischen Primadonna Madame Sigrid Arnoldson geschaffen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Der Architekturmaler Heinrich Hansen ist in Kopenhagen im Alter von 69 Jahren gestorben.

Gottfried Keller ist gestern Nachmittag 3 Uhr 20 Min. in Zürich in Gegenwart seiner Freunde Böcklin und Dr. Stadler sanft entschlafen. Der Bildhauer Kißling nahm die Todtenmaske ab. Am 19. Juli hätte Keller das 71. Lebensjahr vollendet.

Verschiedenes.

— **Einem bekannten Reisekniff** geht das königliche Eisenbahn-Betriebsamt Halberstadt zu Leibe, indem es folgende Bekanntmachung zur Kenntniß des reisenden Publikums bringt: „Es ist vorgekommen, daß Personen, welche Bekannte oder Verwandte zum Zuge begleiten, ohne Fahrkarten mit in die Coupé's eingestiegen sind in der Absicht, diese als besetzt erscheinen zu lassen und andere Mitreisende vom Einsteigen abzuhalten. Erst wenn die Schaffner vor der Abfahrt die Wagenthüren schließen wollen, verlassen die Betreffenden den Zug und erzielen dadurch, daß das Coupé zum Nachtheil der übrigen Reisenden nur von wenigen Personen besetzt ist. Um dem abzuhelfen, werden für die Folge alle Personen, welche in einem Coupé ohne Fahrkarte betroffen werden und ohne Nachlösung einer solchen wieder aussteigen, auf Grund des § 56 des Bahnpolizei-Reglements und des § 5 des Betriebs-Reglements bestraft werden."

— **Zur Zeit der Mahl- und Schlachtsteuer** nahm — so erzählt man der „Tgl. Rdsch." — der Kammerdiener eines vornehmen Herrn eine Stelle als Thorschreiber an. Erstaunt sagte sein Herr, als er denselben um seine Entlassung bat: „Aber in der neuen Stelle haben Sie doch viel mehr zu thun und weniger Gehalt als bei mir!" — „Das schon", erwiderte der Kammerdiener, „aber wenn ich als Thorschreiber die Augen nur täglich einmal zudrücke, bringt mir das mehr ein, als wenn ich sie bei Ihnen die ganze Woche offen behalte."

— **Unverfroren.** „Wenn Sie jetzt nicht gleich fortgehen, dann laß' ich Sie hinauswerfen!" — Hausirer: „Lassen? Renommiren Se doch nich so mit Ihrem Bedienten!"

Nachtrag.

* **Wegen Wechselfälschung** wurde ein hiesiger in H 10 wohnender Einwohner K. verhaftet.

* **Ein Kind in den Rhein gelaufen.** Gestern Nachmittag lief in der Nähe des Rheinparks ein 3 Jahre altes Kind, während dessen Wärterin sich mit mehreren Soldaten unterhielt, in den Rhein, konnte jedoch glücklicherweise rechtzeitig dem nassen Elemente entrissen werden.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin,** 15. Juli. Aus Friedrichsruh wird gemeldet, Fürst Bismarck werde sich erst nach der Rückkehr des Grafen Herbert Bismarck aus Königstein, also nicht vor dem 20. d. M. nach Schönhausen begeben. Die Fürstin reist am 25. d. M. nach Homburg. Der Kultusminister Dr. v. Goßler ist aus der Provinz Ostpreußen, und der Minister für Handel und Gewerbe Frhr. v. Berlepsch von Bremen hier eingetroffen.

* **Berlin,** 15. Juli. Die neuesten Berichte über das Befinden des Reichskommissars von Wißmann, wonach derselbe an Gelenkrheumatismus leiden soll, haben seine hiesigen Freunde besorgt gemacht. Aus ihrem Kreise verlautet, daß der Zustand zwar nicht gefährlich, die Krankheit aber langwierig sei und große Schonung erfordere.

* **Görlitz,** 15. Juli. Hiesige Losbesitzer erheben Protest gegen die Gültigkeit der Ziehung der V. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie, weil dieselbe nicht, wie angekündigt, sechs, sondern fünf Tage dauerte.

* **Madrid,** 15. Juli. In der Provinz Valencia betrug, wie hierher gemeldet wird, gestern die Zahl der Cholera-Erkrankungen 19, die Zahl der Todesfälle 11.

* **Rom,** 15. Juli. Casati erklärte gegenüber dem Correspondenten des „B. T.", für Deutschland bleibe auch nach dem letzten Abkommen ein ungeheueres Territorium in Afrika übrig. Der deutschen Colonialpolitik und ihren Vertretern spendete Casati das höchste Lob, besonders dem Major von Wißmann, dessen Urtheil über die katholische Mission Casati billigt. Wißmann's Rücktritt, an den Casati nicht glaubt, würde ein schwerer Schlag für die deutsche Colonialpolitik sein. Italien habe die schönsten Besitzungen in Afrika. Der Sudan sei ein gelobtes Land. — In Rom nimmt, lt. „Frkf. Journ.", die feindselige Stimmung gegen Frankreich immer mehr zu; mit der Annexion von Tunis betrachtet man die freundschaftlichen Beziehungen für völlig zerschnitten.

* **Rom,** 15. Juli. Um das Atelier des Bildhauers, welcher das Standbild des heiligen Thomas von Aquino ausarbeitet, zu besuchen, durchfuhr der Papst, l. Fr. Ztg., im Wagen, gefolgt von zwei Nobelgarden und einem zweiten Wagen, zum ersten Male außervatikanisches Territorium. Er fuhr durch das erste vatikanische Thor in die Via Fontamenta, wo sich Schweizergarden befinden, und kehrte durch ein anderes, nach der Museumsstraße gelegenes Thor in den Vatikan zurück. Die italienische Wache vor dem Münzgebäude leistete ihm die Ehrenbezeigungen. Die Passanten knieten nieder.

* **Rom,** 15. Juli. Der „Agence Stefani" zufolge sind die Nachrichten über die Niederlage der Truppen des Sultans von Marokko im Kampfe gegen Rebellen übertrieben. Es sei ein Detachement durch Verrath überrumpelt und wenige Soldaten getödtet worden.

* **Rom,** 15. Juli. Der Senat nahm die Vorlage betreffend die Errichtung des Bodenkreditinstituts im Ganzen übereinstimmend mit den Beschlüssen der Kammer an.

* **Stockholm,** 15. Juli. Der schwedische Gesandte in Wien, Henrik Akermann, ist zum Gesandten in London ernannt.

* **Antwerpen,** 15. Juli. In Philadelphia wurden 12 belgische Cigarrenarbeiter wegen Vertragsbruchs verhaftet. Einem gelang es, zu entkommen, die übrigen sollen zwangsweise nach Belgien zurückbefördert werden.

* **Mons,** 15. Juli. Die Verwaltung der Zeche Belle-et-Bonne in Flenu verweigert den Ausständischen die Auszahlung der rückständigen Löhne, bis die Arbeit wieder aufgenommen sei. Das Schiedsgericht für Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und -Nehmern hat die Angelegenheit in die Hand genommen.

* **London,** 15. Juli. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Helgolandbill an.

* **Belgrad,** 15. Juli. Die serbische Regierung beschloß die Errichtung von Konsulaten in Moskau und Odessa.

* **Sofia,** 15. Juli. Die „Agence Balcanique" theilt mit, daß die Note der bulgarischen Regierung bei der Pforte befriedigend aufgenommen worden sei. — Mutkurow ist leidend und geht nach Wien, um Aerzte zu konsultiren. Er wird vom Oberstlieutenant Petrow vertreten.

* **Newyork,** 15. Juli. Die meisten Verunglückten auf dem Pepinsee waren junge, dem Arbeiterstande angehörende Leute. Bisher sind 86 Leichen aufgefunden worden.

---

etwas Unehrenhaftes von ihr gehört habe. Es schien mir sonderbar."

Und Sie wissen natürlich nichts Nachtheiliges über Edna? fragte Norwood, der Emmy mit steigerndem Interesse zugehört hatte, „ich hoffe, Sie beruhigten sie auch hinsichtlich ihrer Freunde?"

„Gewiß! Wie kommt ihr auch ein solcher Gedanke! Edna unehrenhaft. Vor zwei Jahren kaufte sie ein Kleid in Vater's Geschäft. Der Commis irrte sich in der Berechnung zu unserem Nachtheil, was Edna erst fand, als sie zu Hause war. Sogleich kam sie zurück und machte den Vater auf den Irrthum aufmerksam, der ganz entzückt über ihre Handlungsweise sie mir als ein Beispiel der Rechtschaffenheit pries. Karrie Smith ist dagegen ganz anders. Sie kaufte mir einmal Confect und freute sich, daß sie dem armen Commis, der das Geld sicher ersetzen mußte, einen zweifelhaften Dollar aufgehängt hatte. Sehen Sie, das ist der Unterschied zwischen den beiden Mädchen."

(Schluß folgt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Steuerfreie 4pCt. Egyptische Daira-Sanieh-Anleihe. Am 18. Juli cr. gelangt gleichzeitig in London, Paris, Brüssel, Genf, Berlin u. Frankfurt a. M. die steuerfreie 4pCt. Egypt. Daira-Sanieh-Anleihe zur Subscription. Sie dient zur Rückzahlung resp. Convertirung von L. 8,587,480 noch im Umlauf befindlichen alten Daira-Sanieh-Obligationen. Die Sicherheiten bleiben bei der neuen Daira-Sanieh-Schuld genau dieselben wie bei der alten. Die Dekrete des Khedive vom 6. Juni und 5. Juli cr., welche die Rückzahlung der egyptischen 5pCt. privilegirten Staatsanleihe, der 4pCt. Staatsanleihe von 1888 und der bisherigen Daira-Sanieh-Anleihe und der Domanial-Anleihe anordneten, haben dieselben von neuem bekräftigt. Darnach ist die Daira-Sanieh-Anleihe eine egyptische Staatsschuld, ausgestattet mit Spezial-Sicherheiten, welche einer europäischen Controle unterstehen. Die Prüfung der jährlichen Verwaltung- und Rechenschafts-Berichte geschieht durch den Conseil Supérieure de la Daira, welchem außerdem der egyptische Finanzminister und die Vertreter Frankreichs und Englands und der europäischen Verwaltung der egyptischen Staatsschulden, der Caisse de la Dette Publique d'Egypte, angehören.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 15. Juli.** Von der heutigen Börse sind folgende Veränderungen zu verzeichnen: Deutsche Unionbank 88 Geld, Chem. Fabrik Goldenberg weiter rückgängig zu 108 offerirt. Von Brauereien waren Ludwigshafener zu 205 erhältlich, Werger zu 70 gesucht. Pfälzische Preßhefen zu 157 angeboten.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 15. Juli

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.90 bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43 -46	100.10 G
4 " " 1886	106.50 G	4 " 47-48 u.53 kl.	100.75 G
4 " " fl.	102.1 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.50 G
4 " T. 100 Loose	142.95 bz	4 " 1886	101.70 G
3½ Reichsanleihe	100.50 bz	4 Heidelberg	101.10 G
4 "	106.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.25 G
4 Preuß. Consols	100.90 G	3½ "	100.— P
3½ "	106.20 G	4½ Ludwigshafen Pf.	108 — bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	104.— G	4 "	100.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	102.— G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— P
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101 — bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— P
4 " Maxbahn	103 — G	6 Verein. Chem. Fabriken	98.— bz
4 " Nordbahn	103.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.— P
3½ " Prioritä	100 — bz	4½ Mch. Pr. u. D. b. Spec.-Fgln.	102.50 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96 — bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.25 bz

Actien.

Badische Bank	114.90 bz	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	189.— G
Rheinische Creditbank	122.65 bz	Werger'sche Brauerei	70.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	127.¼ bz	Badische Brauerei	78.50 bz
Pfälz. Hyp.-Bank	115.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	129 — G
Pfälzische Bank	123 — G	Brauerei z. Sonne Welz	125.—
Mannheimer Volksbank	125.— G	Walzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	88.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	130.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	111.50 P	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	60 — P
Pfälzische Ludwigsbahn	230.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1200 [illegible]
" Maxbahn	149.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	500.— bz
" Nordbahn	130.50 bz	Mannheimer Versicherung	580.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.— P	Mannheimer Rückversich.	400.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	35 — P	Württ. Transportversich.	700 — G
Vorzugs-Akt " " 90% K	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365.— P
Badische Anilin u. Soda	270.50 P	Oggersheimer Spinnerei	175 bz u. G
Westeregeln Alkaliwerke	151.50 bz	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	108 B	Mannheimer Lagerhaus	92.—
Heilmann u. Schütenlack	79.50 G	Deutsche Seehandl.	34.50 P
Verein D. Oelfabriken	111.50 bz	Mannh. Gum. u. Asbestf.	97.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	96 — G	Karlsruher Maschinenbau	145 — G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Hüttenheimer Spinnerei	80 — G
Mannheimer Aktienbrauerei	176 50 P	Karlsr. Süddeut. Holz u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	150 — P	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172 — G
Ludwigshafener Brauerei	205 — P	Verein. Speyerer Ziegelwerke	157.— bz
Schwetzinger Brauerei	67.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	157 — P
Brauerei z. Storch	116.— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	151.50 G
Heidelberger Aktienbrauerei	100 — G	Zellstofffabrik Waldhof	191.— G
Brauerei Schwartz	148 — G		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Durch den Witterungswechsel haben wir auch heute von einer recht festen Börse zu berichten. Bevorzugt waren Eisenbahn-Aktien, die österreichischen Exportbahnen, Schweizerische Bahnen, Ruß. Südwest, lauter solche Werthe, welche in erster Linie von dem günstigen Ausfall der Ernte in den Haupt-Kornkammern Europa's, oder von dem Touristen-Verkehr zu profitiren im Stande wären. Auch speculative Bankaktien, Türkische und Egyptische Werthe waren ansehnlich höher, zumal sich aus den Reihen des Publikums wieder Kauflustige einzustellen beginnen.

Oesterreichische Creditaktien 1½ fl. Disconto 0,50 pCt., Dresdener Handelsgesellschaft ca. 1 pCt. Länderbank 1½ fl., und Banque Ottomane 1 pCt. höher. Von österreichischen Bahnen Galizier über 2 fl.; Böhm. West 1½ fl.; Böhm. Nord 2½ fl., Duxer und Buschtherader je 1 fl., Elbthal ca. 1 fl., Nordwest ½ fl. Ruß. Südwest 0,75 pCt. über gestern Mittag. Von deutschen Bahnen Marienburger ca. 0,50 pCt. besser. Schweizer Bahnen zeigten größere Regsamkeit. Gotthard 1 pCt., Nordost 1,50 gestiegen, auch die anderen notiren sämmtlich etwas höher. — Griechen und Oesterreichische Renten konnten Kleinigkeiten anziehen. Montanwerthe ruhig, doch gut behauptet. Privat-Diskonto 3½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 264⅞
Diskonto-Comm. 221.10
Deutsche Reichsbank 142.—
Berl. Handels-Ges. 164.90
Deutsche Bank 165.—
Dresdener Bank 155.85
Schaafhausener B.-V. 112.60
Effekten-B. 127.—
Darmstädter B. 155.90
Rhein. Credit B. 123.—
Deutsche Union-B. 84.—
Deutsche Vereins-Bank 112.50
Länderbank 20.¾
Banque Ottomane 116.10

Eisenbahn-Aktien.
Heß. Ludwigsbahn 119.50
Kaschau-Oderberg 165.20
Marienburger 64.—
Albrecht 71½
Oesterr. Franz. Staatsb. 207¼
Galizier 176⅞
Buschtherader 404¾
Dux-Bodenbacher 456⅞
Lemberg-Czernow. 201¼
Elbethal 208¾
Lombarden 121.—
Schweizer Central 147.40
" Nordost 140.30
Gotthard 163.70
Jura 113.40
Union 119.40
Schweizer Westbahn 46.—
Meridional-Aktien 141.30
Russische Südwest 81.10

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 89.45
" Papierrente 86.90
Oesterr. Silberrente 77.45
Russen 96.70
Ruß. Consols 95.—
Spanier 75.30
Italiener 94.10
Türken 18.15
Türken-Loose 35.80
Ottom. Zoll-Obl. 90.90
Serbische Tabak 88.90
Egypter 97.65
4 pCt. Griechen 77.10

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 157.50
La Veloce 82.60
Bad. Anilin 271.40
Cement 151 —
Alpine 88.30
Laura 143.10
Gelsenkirchen 164.90

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 15. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—,—	—	—	—
Februar	—	—	—	—,—	—	—	—
März	—	—	—	15.35	—	—	—
April	—	—	—	—,—	—	—	—
Mai	95⅝	—	—	—,—	—	—	—
Juni	—	—	—	—,—	—	—	—
Juli	94¼	43⅞	—	—,—	—	—	—
August	93⅞	44—	—	17.05	87⅞	37¼	—
September	93⅞	44⅜	—	—,—	88¼	38—	—
Oktober	—	—	—	—,—	—	—	—
November	—	—	—	—,—	—	—	—
Dezember	95—	—	—	15.50	99—	—	—
Year	-	—	—	—,—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kapp	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Merz	Arndt	Rotterdam	"	—
Hinke	Niederländer			—
Kaufmann 8	Eugen Werbe	Hochfeld	Kohlen	4400
Hafenmeisterei II.				
Hauck	Wilhelm	Jagstfeld	Salz	1588
J. Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	704
[illegible]	Ruhrort 6	Rotterdam	Schienen	15716
Hanberg	Frieda	Ruhrort	Kohlen	15300
Hauck	Karl	Jagstfeld	Salz	355
Schmitt	Mannheim 38	Hochfeld	Kohlen	26200
Trester	Josef	Rotterdam	Stückgüter	8700
Hafenmeisterei III.				
Beck	Gott mit uns	Heilbronn	Stückgüter	2200
Kappes	Ferdinand	"	Salz	1528
	Hauck	"	"	1140
Schmitt	Zwingenberg	"	"	1436
Seefelder	Zufriedenheit	"	"	1702
Banspach	Banspach	"	"	1738
	Wilhelm	"	"	1426
Kühnle	Maria	"	"	1048
Neuer	Carolina	Jagstfeld	"	2177
Bauer	Rudolf	"	"	1804
Kramer	Neckargemünd	"	"	1562
Föhringer	Hobach	"	"	1156
Adler	Industrie 21	Düsseldorf	Stückgüter	6000
Knaub	Bohrmann	Heilbronn	Salz	1785
Hauck	Friedrich	Jagstfeld	"	1190
"	Karl	"	"	1064
Hafenmeisterei IV.				
J. Voge	Margaretha	Ruhrort	Kohlen	7490
Kuffel	Elisabeth	Ormeß	Luftsteine	3480
Nachtigall	Zollverein	Ruhrort	Kohlen	8303
Loch	Der junge Heinrich	Duisburg	"	4900
Dieckmann	General v. Göben	Hochfeld	"	4554
Schmitz	Kronprinz Wilhelm	Ruhrort	"	18830
Terschüren	Elise	Duisburg	"	15400
Elter	"	Ruhrort	"	4840

Floßholz: angekommen 660 cbm., abgegangen —— cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 20. Mai ab: Morgens 5½ Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um 9½ Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. 1¼ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9†), 9½†) 10*) und Nachm. 12¾ Uhr bis Köln, Nachm. 2¼ Uhr bis Coblenz, 5 bis Bingen. Morgens 4 und Nachm. 6 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Bremen, 15. Juli. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Werra", welcher am 5. Juli in Bremen abgefahren war, ist am 14. Juli Abds. 10 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 15. Juli 5.06 m. + 0.00
Hüningen, 15. Juli 3.87 m — 0.35
Kehl, 15. Juni 4.15 m. + 0.48
Lauterburg, 15. Juni 5.55 m + 0.21
Maxau, 15. Juni 5.90 m. + 1.22
Mannheim, 16. Juli 5.92 m + 0.27
Mainz, 15. Juni 2.36 m + 0.09
Bingen, 15. Juni 2.79 m. + 0.05
Kaub, 15. Juni 2.19 m. + 0.08
Koblenz, 15. Juni 3.45 m + 0.04
Köln, 15. Juni 3.37 m. + 0.02
Ruhrort 15. Juni 2.30 m. + 0.00
Neckar.
Mannheim, 16 Juli 5.85 m + 0.20
Heilbronn, 15. Juni 1.00 m. — 0.08

Wasserwärm. an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 16° R.

Gebrüder Alsberg junior.
D 3, 7 an den Planken D 3, 7
Specialität:
Trauerwaaren. 82307

Marca Italia
90 Pf. per Fl.
85 " bei 12 Fl.
rother italienischer Naturwein der Deutsch-Italien. Wein-Imp.-Gesellschaft. Garantie für Reinheit u. Ursprung durch kgl. it. Staatscontrolle. Zu beziehen in Mannheim von
G. Krautsmann U 2, 1. 78950

Jeder Versuch bringt dauernde Abnehmer des Holländ. Tabaks, 10 Pfd. lose in Beutel fco. 8 Mk. nur bei B. Becker in Seesen a. Harz. 78128

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 11,568. Die Ehefrau des Agenten Franz Scharnberger, Katharina Elisabetha geb. Scharnberger in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 25. Juni 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht. 823:4

Mannheim, den 5. Juli 1890.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Schlimm,

Oeffentliche Zustellung.

No. 35,429. Die am 24. März 1890 geborene Bertha Bortne, natürliche Tochter der Näherin Elisabetha Bortne in Käferthal, vertreten durch den Klagvormund Philipp Zöller daselbst, dieser durch Rechtsanwalt Dörzbacher hier, klagt gegen den Peter Hamm von Käferthal, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1861, Erbrecht und Ernährung aus außerehelichem Beischlaf in der gesetzlich unterstellbaren Empfängnißzeit, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines, in Vierteljahresraten vorauszahlbaren, wöchentlichen Ernährungsbeitrages von 1 M. 70 Pfg. von der Geburt des Kindes bis zu dessen zurückgelegtem 14. Lebensjahre, sowie Tragung der Kosten einschließlich der des Arrestverfahrens und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht IV zu Mannheim auf: 82317

Donnerstag, 6. November 1890, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 11. Juli 1890.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Bekanntmachung.

Nr. 12,791. Wegen der am Sonntag, den 20. Juli l. Js. im hiesigen Rheinhafen stattfindenden Regatta wird die städt. Badeanstalt im Rhein an genanntem Tage von Mittags 12 Uhr ab geschlossen. 82319

Mannheim, 14. Juli 1890.
Stadtrath:
Bräunig.
Kiefer.

Bekanntmachung.

Erneuerungswahlen in das Collegium der Stadtverordneten betr.

Nr. 12,521. Die Wählerlisten für die Wahl der Stadtverordneten sind erstellt und liegen vom Samstag, den 12. d. Mts. an während acht Tagen, und zwar an Werktagen innerhalb der Bureaustunden, am Sonntag Vormittags von 9 bis 12 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei im Rathhause 2. Stock, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht der Betheiligten auf.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß innerhalb gedachter Frist etwaige Einsprachen gegen die Listen mündlich oder schriftlich, unter Bezeichnung der Beweismittel, dahier vorzubringen sind. Spätere Einsprachen können nach § 3 der Wahlordnung nicht mehr berücksichtigt werden.

Dabei machen wir auf die Bestimmung des § 32 der Wahlordnung aufmerksam, wonach bei der Wahl der Stadtverordneten keine Wähler zur Abstimmung zugelassen werden dürfen, welche nicht in der Wählerliste eingetragen sind.

Mannheim, 9. Juli 1890.
Stadtrath:
Klotz.
82030 Winterer.

Für Fuhrunternehmer.

Die städtische Abfuhranstalt Mannheim sucht für die Zeit vom 1. August bis 31. Dezember d. J. für den ständigen werktägigen Gebrauch 82191

6 Paar Miethpferde

zum Transport von Latrine aus der Stadt nach den Sammelgruben.

Offerten hierauf mit Angabe des Preises pro Fuhre sind längstens bis 24. Juli bei der unterfertigten Stelle einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Städt. Abfuhranstalt.
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag, den 17. Juli d. Js., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokale G 5, 17 dahier, 82316

2 Kanapee, 1 Kommode, 1 Pfeilerschränkchen, 2 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttischchen, 1 Reisekorb, 2 Uhren, 2 Rohrsessel u. 1 Faß Wein gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juli 1890.
Viernetsel,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Zur Ablösung einer 2. Hypoth. 6000 Mark gesucht. Gefl. Anerb. u. Chiffre 82144 a. d. Exp. d. Bl.

Zahlungs-Aufforderung.

Von der städtischen Umlage pro 1890 ist auf den Heutigen der dritte Viertheil fällig, um dessen Zahlung wir hiermit ersuchen.

Mannheim, den 15. Juli 1890.
Die Stadtkasse:
Hoffmann. 82315

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Lokalbahn Weinheim-Heidelberg hier
Betrieb eines Materialzuges betr.

§ 1.

Beim Ertönen der Zugsignale haben Fußgänger, Fuhrwerke, Reiter und Viehtransporte sich rechtzeitig von den Geleisen zu entfernen und dem Zug vollständig auszuweichen. Es ist verboten, Fuhrwerke oder Vieh ohne Aufsicht auf oder neben den Fahrgeleisen stehen zu lassen. Es ist ferner untersagt, Vieh frei auf der Bahn laufen zu lassen und sind Personen, welchen die Aufsicht über die auf der Straße oder sonst in der Nähe der Bahn befindlichen Thiere obliegt, dafür verantwortlich, daß die Bahn von den Thieren nicht betreten wird bezw. daß dieselben vorkommenden Falls alsbald wieder von der Bahn getrieben werden. Aufsichtslos dastehendes Fuhrwerk oder Vieh sowie sonstige Gegenstände, welche die Geleise versperren, ist das Bahnpersonal daraus zu entfernen befugt.

§ 2.

Das Hinüberschaffen von Pflügen, Eggen und anderen Geräthen, sowie von Baumstämmen und anderen schweren Gegenständen über die Bahn darf, sofern solche nicht getragen werden, nur auf Wagen oder untergelegten Schleifen erfolgen.

§ 3.

Alle Beschädigungen der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen, sowie der Betriebsmittel nebst Zubehör, ingleichen das Auflegen von Steinen, Holz oder sonstigen Sachen auf das Planum der Bahn, das Auf- und Abladen von Gegenständen auf dem Fahrgeleise oder näher als ein Meter von demselben, das Anbringen sonstiger Fahrhindernisse sind verboten, ebenso die Erregung falschen Alarms, die Nachahmung von Signalen, die Verstellung von Ausweichvorrichtungen und überhaupt die Vornahme aller den Betrieb störenden Handlungen.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden, soweit nicht auf Grund anderweiter Strafbestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet. 82289

Schriesheim, den 27. Juni 1890.
Gemeinderath.
Hartmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben der Philipp Stein Wittwe von hier, lassen am Donnerstag, den 17. Juli l. J. Abends 7 Uhr im Rathhause hier, ihr Wohnhaus sammt Zugehör als:

Scheuer, Stall Schweinställe, 2 Gärten an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Der Anschlag beträgt 2,500 M. Zweitausend fünfhundert Mark.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 82287

Ilvesheim, 14. Juli 1890.
Bürgermeisteramt.
Hoefer. Merz.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 18. d. Mts., Nachm. 2 Uhr versteigere ich in 82321

B 5, 2, parterre.

nachstehende Fahrnisse:

1 vollständiges Bett, Matratzen, Bettung, Lampen, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Wecker u. 1 Schweizeruhr, 1 Schreibpult, 1 Kaffebrenner, 1 engl. Messerputzmaschine, 1 hochfeine Kücheneinrichtung bestehend in nur reinem Kupfer, welches sich hauptsächlich für Restaurateure eignet, 1 Sopha mit 6 Sessel.

Gg. Anstett, Auctionator

Versteigerung von Gerste auf dem Halm.

Donnerstag, den 17. Juli, Vormittags 11 Uhr wird das Erträgniß von Gerste auf den neben der chemischen Fabrik von Georg Carl Zimmer in Mannheim (jenseits des Neckars) belegenen Grundstücken, loosweise oder im Ganzen, zahlbar Martini, versteigert.

Die näheren Bedingungen können auf dem Comptoir der Fabrik eingesehen werden, allwo auch die Versteigerung abgehalten wird. 82252

Stiftungsgelder zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 73013
Karl Seiler, Buchhl. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Eine rechtschaffene gut bürgerliche Familie wird gesucht, welche ein Mädchen (Waise) zu weiterer Erziehung und Pflege aufnehmen wird. Offerten beliebe man unter Nr. 82186 an die Exped. ds. Bl. abzugeben. 82186

Versende unter Nachnahme eine silb. Herren- oder Damen-Remontoir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Stauddeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager. 61390

Brillen und Zwicker für jede Nasen- u. Kopfform. Gewissenhafte u. sachverständige Auswahl der Gläser. 81913

Bergmann & Mahland,
Optiker u. Mechaniker,
Planken E 1, 15.

Pianinos.

Ein gut erhaltenes w. billig abgegeben. Stimmungen und Reparaturen w. gut besorgt. Klaviere, wenn auch Reparatur bedürftig, werden gekauft. 81040

C. M. Unkel, M 2, 7. 1 Tr.

Friedrich Holl

Ofenfabrik
K 1, 11b K 1, 11b
empfehle mein Lager in altdeutschen Oefen u. Cheminée etc. mit und ohne permanenter Feuerung in den besten Systemen.

NB. Führe nur selbstfabrizirte Waare zu den allerbilligsten Preisen.

Reparaturen aller Art werden solid und prompt ausgeführt. 81364

Ein großer Posten
Reste Buxkin u. Kammgarne
zu Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in M 5, 5 parterre abgegeben. 80742

Anzugstoffe

gute Qual. in neuesten Mustern für Herren u. Knaben, feine, schwarze Tuche u. Damenmäntelstoffe versende jedes Maaß zu Fabrikpreisen. — Proben franco! 77683

Max Niemer, Sommerfeld N/L.

Käferthal.

Joh. Herrwerth,
Schuhmachermeister
empfiehlt nebst seinem großen Schuhlager alle Sorten
Kurz- & Wollenwaaren
sowie alle 81811
fertige Arbeitskleider.

J. Luginsland, vorm.
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Aufzüge

(Fahrstühle) für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand-, Maschinen- und hydraulischem Betrieb.

Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik, 80895
Frankfurt a. M.

Um gefällige Aufgabe von An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985
Agent Jos. Gutmann, D 5, 3.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner,
72385 D 6, 15.

1000 Mark

gegen Verpfändung eines werthvollen Mobiliars u. gute Zinsen auf kurze Zeit zu leihen gesucht.

Gefl. Offert. sub 82243 an die Expedition ds. Bl. 82246

Brennholz.

Unterzeichneter liefert kleingesägtes Nußbaumholz (billigstes Heizmaterial) à 85 Pfg. per Ctr. franco an das Haus nach Mannheim. 81102

J. Schmitt,
Ladenburg

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. T 2, 9. 79858

Zum Storchen,

Ludwigshafen a/Rh.
Empfehle hochfeines 78318
Lagerbier.
Gute pfälz. Weine zu jeder Tageszeit, warme Speisen, von 8 Uhr an warmes Frühstück. Schöne große Sommer-Wirthschaft.
Zum Besuche ladet freundl. ein
A. Weydemeyer.

Johann Schreiber

Neckarstraße,
Schwetzingerstraße, Neckarstadttheil, Neckargärten
empfiehlt in 1890er quellfrischer Füllung folgende

Tafel- und Mineral-Wasser:

Großkarbener Selzerbrunnen
Nieder-Selters
Fachinger
Appolinaris
Emser Kränchen
Kaiser Friedrich-Quelle
Hunyadi Janós
Kissinger Rakoczy
Carlsbader Schloßbrunnen
Carlsbader Mühlbrunnen
Salzbrunner Kronenquelle
Friedrichshaller Bitterwasser
Vichy grande grille
Vichy eclestine
Wildunger Georg Victor
Wildunger Helenenquelle
Soda-Wasser u. s. w.

Ferner Himbeersyrup aus 1890r Gebirgshimbeeren per Pfund 80 Pfg. 82336

Neue holl. Vollhäringe neue grüne Kerne

empfiehlt 82332
J. G. Volz, N 4, 22.

90er neuen Salzhering

vers. in zarter fetter Waare das 10 Pfd. Faß mit Inh. ca. 40 Stck. à 3,00, ff. dickrückigen 90er Matjesheering à 10 Pfd. Faß m. Inh. ca. 35 Stck. à 4,00, ff. echte Brabanter Tafel-Sardellen à 10 Pfd. Faß 7,50, alles franco Postnachnahme. 81571
L. Brohen, Greifswald a. Ostsee.

Anerkannt gesündesten und billigsten Essig gibt durch Verdünnung mit Wasser 81282
Pasteur'sche Essig-Essenz
von E. Vollrath & Co. in Nürnberg.

1 Flasche zu 12 Weinflaschen Essig, weiß oder braun M. 1.—.
1 Flasche zu 12 Weinflaschen Essig, mit Estragon M. 1.25.
1 Flasche zu 40 Liter Essig, weiß oder braun 2.—.
1 Flasche zu 20 Liter Essig, weiß oder braun M. 1.10.

Zu haben in Mannheim bei:
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Louis Lochert, R 1, 1.
Adolf Geber, P 5, 1.
Joh. Schreiber, Neckarstraße.
Gebr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.

In Ludwigshafen a/Rh. bei:
G. Bausenwein,
Consumverein,
Jacob Hofmann,
Raim. Hofmann.

In Weinheim bei:
C. Schlott,
Winteroll & Ehrei.

Schwämme

größtmöglichster Auswahl
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 82337

Matratzen-Fabrik
Mannheim, K 2, 3
übernimmt Neuanfertigen, sowie aufarbeiten von Matratzen. 81816

Taschentücher werden schön gestickt (pr. Name 12 Pfg.), ebenso Ausstattungen angenom. 72226
Abzug. Fritz Bibel, N 5, 11.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen u. Putzen
81383 K 1, 3, 4. St.

Brenn-Materialien.

Stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
beste Marke Anthracitkohlen,
Nußschmiedekohlen,
Braunkohlen-Brickets,
Marke B,
Holzkohlen,
Tannenholz, gespalten,
Bündelholz,
alle Sorten Scheitholz,
Buchen-Abfallholz à M. 1.20 per Ctr.
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen 81014

Friedrich Grohe,
K 2, 12/14 K 2, 12/14
Kohlen- und Holzhandlung
Telephon No. 436.

20jährige Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71.

Einladung.

Sämmtliche hier wohnhaften alten Soldaten, die den genannten Feldzug mitgemacht, sowie alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche durch eine Erinnerungsmedaille an diesen Feldzug ausgezeichnet sind, werden hiermit zu unserer großen

Versammlung

auf Samstag, den 19. Juli, Abends 8 Uhr, in die Räume der Gambrinushalle kameradschaftlichst eingeladen. 82121

Tages-Ordnung:

1) Bericht über die bisherigen Thätigkeiten des Festausschusses.
2) Kundgebung des aufgestellten Festprogramms, verbunden mit den üblichen Reden, Toasten und Absingen der bekannten Soldatenlieder unter Begleitung der Kapelle Schwörer.

ff. Stoff 10 Pf.

J. N. des Fest-Ausschusses
L. Mathy.

Feuerwehr-Singchor.

Samstag, den 26. Juli, Abends 8 Uhr

Garten-Fest

in den Gartenlokalitäten des „Badner Hof", wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder mit deren Angehörigen, sowie die Kameraden des Corps zu zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen 80666

Der Vorstand.

NB. Die Kameraden werden ersucht in Uniformrock u. Mütze zu erscheinen.

Turn-Verein.

Die Theilnehmer am Vereinswettturnen, werden hiermit aufgefordert, am nächsten 82254

Mittwoch, den 16. d. Mts.,
Abends präzis 8 Uhr
in der Turnhalle pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Filigran-Arbeit

hierselbst für kurze Zeit.

Herstellung von Uhren- u. Halsketten, Armbändern, Brochen, Haar- u. Ballschmuck, Kleidereinsätzen, Verzierungen von Wand- u. Bürstentaschen, Sophakissen 2c., nebst Blumenkörbchen, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hierselbst vom 19. Juli ab für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-Arbeit eröffnet habe und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung C 1, 12 Laden, neben „Rothen Schaaf", ergebenst ein.

Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämmtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1 M. 50 Pfg., für Kinder 1 M. und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8 bis 12, Nachmittags 2—7; für Damen, die Tags über keine Zeit haben, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr. — Kleine Auswahl in Schmuck nebst Blumenkörbchen habe ich hierselbst in meinem Laden, im Schaufenster ausgestellt. 82310

Josepha Theben.

Ich habe mich hier niedergelassen und halte Sprechstunden für 81702

Ohrenkranke

täglich von 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachm.
Sonntags nur von 10—1 Uhr Vorm.

Dr. med. Peter Schlifferowitsch,
D 5, 13 Mannheim D 5, 13,
langjähriger Assistent an der Universitäts-Ohren-Klinik zu Heidelberg.

Mein Bureau befindet sich
A 2 Nr. 2.
82297 Dr. L. Mai, Rechtsanwalt.

Danksagung.

Für die uns in so überaus reichem Maße entgegengebrachte herzliche Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Katharina

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten und innigsten Dank. 82312

Mannheim, 14. Juli 1890.
Familie Hch. Pfisterer Wwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden lieben Gattin

Magdalena Dürr,

für die zahlreichen Blumenspenden und insbesondere die ehrenvolle Leichenbegleitung seitens meiner Herren Vorgesetzten und Collegen spreche hiermit den herzlichsten Dank aus. 82313

Mannheim, den 15. Juli 1890.
Der trauernde Gatte:
Louis Dürr, Schupmann.

MARCHIVUM

Badner Hof.

Heute Donnerstag, 17. Juli

II. Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der hiesigen Ferien-Colonien, ausgeführt von den Herren Gebr. Dummeldinger, Buck, Schulz, Humblet, Schröder, Fritz und den Concertmeistern Willi und Schaak mit ganz neuem Programm. Anfang präcis 8 Uhr. Entree 30 Pfg. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Programm an der Kasse, wozu höflichst einladet 82294

Die Gesellschaft.

Wirthschafts-Uebernahme u. Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft

T 1, 1. Silberner Anker T 1, 1.

übernommen und eröffnet habe. 82293

Empfehle ausgezeichnetes **Lagerbier** aus der Brauerei Löwenkeller, **prima reine Pfälzer Weine**, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit u. sehr geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtend

L. Hug,

langjähriger Kellermeister der Brauereigesellschaft Eichbaum.

Triberg.

Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn, 752 Met. ü. M.

Gasthof und Pension Bellevue

am Rande des Hochwaldes, 4 Minuten von den Wasserfällen entfernt, frei gelegen, **von 1,50 Hektar Garten und Parkanlagen umgeben.** — **Haus besseren Ranges** mit 44 fein eingerichteten Fremdenzimmern, großem Speisesaal mit anstoßender, reizendste Aussicht bietender Veranda und 6 Balkons, Badstube und eigener Trinkquelle. — **Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen.** — **Pensionspreise nach Uebereinkunft.** — Man spricht deutsch, englisch, französisch. Omnibus bei jedem Zuge am Bahnhofe. 82326

Albert Rotzinger, Besitzer.

Bad Wildungen. 76475

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirckung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden**, bei **Magen** und **Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Luft-Curort Wolfsbrunnen.

E. Roneker, Eigenthümer.

Seebach bei Ottenhöfen, Station Achern.

Mitten im Tannenwald, am Wege nach Allerheiligen gelegen. Bequeme, schattige Spaziergänge mit hübscher Aussicht auf die Rheinebene und Vogesen. 2400 Fuß hoch. **Pension** von 4—5 M., je nach Zimmer. **Kalte u. warme Bäder. Eigene Fuhren. Gedeckte Wandel- u. Kegelbahn. Post u. Telegraph im Hause.** Man spricht französisch und englisch. Stützpunkt für Ausflüge als: Mummelsee ¾ St., Hornisgrinde 1¼ St., Brigittenschloß 2¼ St., Breitenbrunnen 1¼ St., Edelfrauengrab 1¼ St., Allerheiligen 1¾ St., Schönmünzach 3½ St. 81652

Pianino's brillanter Ton, kreuzsaitiger Eisenbau von **Mk. 500** an in grösster Auswahl.

C. Scharf, Mannheim, C 4, 4,

Pianoforte-Fabrik. 78498

Milchkur-Anstalt

Q 3, 2|3 Friedr. L. Roesch Q 3, 2|3.

Eröffnung

der 81288

Kefirmilchanstalt

10. Juli 1890.

Prospecte zu Diensten.

Badehauben, Badetaschen, Badeschuhe

sowie alle 79005

Lufah-Frottirartikel

empfehlen **Hill & Müller, P 2, 14.**

Eine **junge Frau** aus den besseren Ständen sucht Beschäftigung entweder in einem Laden, wenn auch nur Nachmittags, oder noch lieber würde dieselbe **Handarbeiten**, besonders Häckelarbeiten schön und gut ausführen und bittet um gefl. Anträge unter Chiffre **A. 502** postlagernd **Postamt F 8** hier. 82154

Ruhrkohlen & Brennholz

Prima stückreichen **Fettschrot**, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen**, beste Marke **Anthracitkohlen, Braunkohlen-Brickets**, Marke B, fein gespaltenes **Tannenholz, Bündelholz, Buchenholz, Tannen- u. Buchen-Scheitholz, Buchen-Abfallholz** und **Holzkohlen** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. 81010

K 2, 12|14, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436.

Ruhr-Fettschrot,

Ia. stückreiche Qualität.

reingesiebte Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtes Kiefern-Brennholz, (bestes Anfeuerungsmaterial), **Bündelholz,** ebenso **kleingespaltenes Buchenholz** in trockener Waare billigst.

Franz von Moers,

Kepplerstraße 28. Schwetzinger Vorstadt.

80680 Telephon Nr. 552.

Verein.

Sing-Verein.

Samstag, den 19. Juli 1890, Abends halb 9 Uhr

General-Versammlung

im Lokal.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage. 82082
2. Vorstandswahl.
3. Neuwahl der verschied. Commissionen.
4. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein,

R 3, 14.

Montag, den 21. d. Mts., Abends 8½ Uhr,

Versammlung

der Hilfskassenmitglieder.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl eines Delegirten.

Wir verweisen die länger als statutengemäß erlaubt rückständigen Mitglieder auf die Folgen nach Statut. 82261

Zahlreiche Betheiligung wünscht

Der Vorstand.

Zu dem **Gartenfest des Bayr. Hilfsvereins** am 20. d. M. im Badner Hof Mittags 3 Uhr werden unsere Mitglieder mit Angehörigen freundlichst eingeladen.

Bayerischer Hilfs-Verein

Sonntag, 20. ds. Mts. begehen wir die Feier unseres

8. Stiftungsfestes

in den Lokalitäten des „Badner Hofes". Hierzu laden wir unsere verehrlichen Landsleute, Mit- u. Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. Sammlung um 3 Uhr im Vereinslokal. 82266

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

72334 Der Vorstand.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend

72340 **Probe.**

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8½ Uhr

PROBE.

Um vollzähliges Erscheinen bittet 72333

Der Vorstand.

Möbel-Zeichnungen

in Skizzen und Detail, sowie alle **zum Patentiren** anzumeldenden Zeichnungen werden genau unter Verschwiegenheit ausgeführt.

Offerten unter Nr. 82184 übernimmt die Expedition.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 81324

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **J. Brunn.**

Handwagen können gegen mäßige Vergütung eingestellt werden. **Q 7, 7.** 82061

Zum Waschen u. Putzen wird angenommen. 81369

S 3, 4, 2. Stock, Hinth.

Kitten von allen Gegenständen in **E 1, 4,** Laden. 77079

Kleider, Mäntel, Mantillen, Staubmäntel werden elegant gemacht. Aenderungen billigst. Auch ist eine neue Mantille billigst zu verkaufen. 81731

Frau Hammel, S 3, 10, 3. St.

Zum **Bügeln** wird angenommen in und außer dem Hause. 81698

F 5, 9, 3. St., Eingang b. Nr. 10.

Bauschutt

abzugeben in der 82329

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.

Ein einfaches **Mädchen** sucht gegen entsprechendes Entgelt Unterkunft, um ihre Niederkunft abzuwarten. 81654

Offerten unter M. N. 81654 in der Exped. abzugeben.

Ein Kind

wird in gute liebevolle Pflege genommen. Näh. im Verl.

Entlaufen.

Entlaufen.

1 schwarzes Pinscherhündchen mit gelbem Halsband; gegen Belohnung abzugeben **Mühlau-Zollgebäude.** 82303

Zugelaufen.

Zugelaufen eine schwarz u. weiße **Hündin.** Abzuholen in **U 5, 5a.** 82256

Verloren.

Eine goldene Damenuhr mit Kette ging auf dem Wege von T 6, 6 über die Ringstraße nach dem Friedhof verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung wieder abzugeben bei 82253

Frau **Frch.** F 6, 6, 3. Stock.

Ein kleines **Portemonnaie,** 2 Zehnmark- u. 2 einzelne Markstücke enthaltend, von **R 7, 6** bis **E 7, 7** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung E 7, 6. 82179

Gefunden.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 82288

Briefmarken, ein Strohhut.

Ankauf.

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.

80831 **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln. 71832

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Bücher zu kaufen gesucht.

Es werden die Badischen Regierungsblätter bezw. Gesetzes- u. Verordnungsblätter der Jahrgänge 1850 bis mit 1880 zu kaufen gesucht. 82276

Offerten wollen unter Preisangabe sowie Angabe, ob die einzelnen Jahrgänge gebunden sind, und No. 82276 in der Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

Verkauf.

Ein 3stöck. **Wohnhaus** mit Mansarden und gut gehendem Milch- u. Victualiengeschäft ist mit 2000 bis 3000 M. Anzahlung um den Preis von M. 24000 zu verkaufen. Näheres bei **B. Bauer,** Schwetzingerstraße 68. 81905

Pferde- u. Wagen-Verkauf.

Wegen theilweiser Aufgabe des Droschkengeschäfts verkaufe ich ein Herrschafts-Landauer fast neu, ein Droschken-Landauer, 2 Droschken-Pferde, 3 Einspänner-Geschirre, ein halb plattirtes Zweispänner-Kummetgeschirr, ein dito Zuckergeschirr, Kreuzriegel, alte Reitzäume, Decken, Gurten u. verschiedenes. 82258

K. Schudt, E 5, 14.

Zu verkaufen.

Ein noch neu erbautes 4stöck. Haus mit gut gehender Wirthschaft, um 32000 M., mit einer Anzahlung von 3 bis 4000 M., Familienverhältnissen halber sofort zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter **V. B.** 82309 an die Exped. dss. Bl. 82309

Billard, neuster Construktion, noch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 81588 an die Exped. dss. Bl.

Ein **Comptoirabschluß** billig zu verkaufen. **L 4, 5.** 82156

Zu vermiethen oder zu verkaufen.

Eine Wirthschaft mit 7 Hektl. Bierverbrauch pro Woche, ist für M. 1200 an einen cautionsfähigen Wirth zu vermiethen. 81904

Näh. bei **B. Bauer,** Schwetzingerstraße 68.

Comptoir-Einrichtungen

neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 81851

Eine fast noch neue **Ladenkasse** zu verkaufen. 81791

P 5, 13, 1. Stock.

Ein Büreau-Verschlag auch als Gangabschluß geeignet, eine Hundshütte, div. Fensterrahmen mit grünem Drahtgeflecht billig zu verkaufen. 81734

Näheres Comptoir **B 7, 12.**

Zwei fast neue **Theken,** ein **Pültchen,** eine elegante verstellbare Schaufenstereinrichtung aus Messing, Lüster, Amerikaner-Ofen u. s. w. zu verkaufen. 82280

D 1, 11, Laden.

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140

Franz von Moers,

Kepplerstraße 28.

Ladeneinrichtung

für Colonial oder Spezerei, sammt Essig- und Oelbehälter, Waagen 2c. zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 80583

Ein gut erhaltenes **Sicherheits-Velociped** zu verk.

F. Lauinger, 82302

Ludwigshafen, Bismarckstr. **86.**

3 ächte ja. schwarze **Spitzer** (kleine Rasse) zu verkaufen. 81450

Tattersallstr. D., 2. St. rechts.

Eis. **Brunnen** zu verkaufen. 81332 **G 4, 21.**

Ein **Ladenschrank** zu verkaufen. 80619

H 4, 31, part.

Großer älterer **Rappe** billig verkäuflich. Von Damen geritten und gefahren. Adresse in der Exped. des Gen.-Anz. zu erfragen. 82325

Schöne lebenden **Suppenhühner** hat fortwährend abzugeben. 82327

Otto Reinhardt, Z 10, 20½.

Stellen finden.

Ein Stadtreisender

wird sogleich gesucht. Offerten unter **L. 61441b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 82295

Gewandte und solide

Acquisiteure

für eine als Bedürfniß anerkannte **Haftpflichtversicherung gegen hohe Provision,** nach bewiesener Leistungsfähigkeit, auf Reise **gegen Gehalt u. Spesen** gesucht. Off. u. Nr. 76110 an die Expedition ds. Bl. 76110

Ein tüchtiger **Agent,** welcher mit Colonialwaaren-Geschäften arbeitet, wird von einer leistungsfähigen **Weberei zum Verkauf** von 82321

Baumwoll-Scheuerzeug

in Stückwaare und abgepaßten Tüchern gesucht. Offert. unter **A 735** an die Ann.-Expedition **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Ein **Schreiblehrer** wird gesucht. Gefl. Offerten erbeten sub No. 82334 an die Exped. d. Bl.

Werkzeugmacher

sehr tüchtig, sol. Mann, der auf Revolverwerkz. flott eingearb. ist, findet gute Stelle. Anerb. mit Zeugn. bef. unter **L. F. 74 Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Tüchtige Eisendreher

finden auf **Werkzeug** dauernde Arbeit. 82322

Friedrich Lux, Ludwigshafen a. Rh.

1 tüchtiger Arbeiter, welcher an einer Fraismaschine selbstständig arbeiten kann, sowie 2—3 **gute Schreiner auf Accordarbeit** sofort gesucht. 82150

Erste Mannheimer Holztypenfabrik Sachs & Cie., F 7, 20.

Für die Wirthschaft im Hause des Herrn Baumeister Bender, U 6, 8, in Mannheim suchen wir einen tüchtigen, kautionsfähigen Wirth. 82155

Schroedl'sche Brauereigesellschaft Heidelberg.

2—3 tüchtige Cement- u. Asphalt-Vorarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung im Asphalt- u. Cementgeschäft 82187

Wilhelm Stork,

Schwetzingerstraße 67b.

Ein Schreiner gesucht. 82315 **E 7, 14.**

Ein Spengler zum sofortigen Eintritt ges.

82269 **Schwetzingerstr. 37.**

Ein solider in allen Arbeiten bewanderter 82257

Küfer

zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Näheres im Verlag.

Für mehrere Wirthschaften, worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige

Wirthe gesucht.

Näh. B 6, 15, Mannheim. 81328

Ein zuverläßiger 82284

Heizer

gesucht von

Gebr. Dörflinger, Achsenfabrik, Mühlau.

Kutscher

gesucht bei 82318

J. C. Ries, Q 3, 17.

Laufbursche gesucht,

von braven Eltern, zum 1. August. Lohn nach Uebereinkunft. Bewerbungen unter **M. D.** 82324 a. d. Expedition.

Ein kräftiger **Hausbursche** gesucht. H 4, 9. 82204

1 junger **Bursche** als Hausbursche sogleich ges. 82301

J 5, 15, 2. St.

Ein zuverläßiger **Pferdebursche,** der im Fahren bewandert u. gut stadtkundig ist, wird bei gutem Lohn u. dauernder Stellung gesucht.

82259 **E 5, 14.**

Tüchtige 81984

Cigarren-Sortirerinnen

finden dauernde Beschäftigung.

J 1, 11d.

Lehrmädchen für **Bügeln** unter günst. Bedingungen per 1. August gesucht. 82338

Q 5, 19, parterre.

Modes.

Durchaus tüchtige, **selbstständige erste Arbeiterin** zum 15. August gesucht. 82320

Bertha Hüsgen, Worms.

Ein anständiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten zum Eintritt per August gesucht. Näh. in der Exped. ds Bl. 82162

1 brav. **Mädch.,** das etwas serviren kann, sofort u. 1 **Köchin** in eine **Weinwirthschaft** bis 1. August gesucht. 82192

Fr. Rissel, F 2, 17.

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und für häusliche Arbeit sofort gesucht.

82275 **E 4, 10.**

Monatsfrau gesucht.

82305 **B 1, 8.**

Stellen suchen

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben 2c. 2c. auszufüllen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77867

Ein junges gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen kann, sämmtliche Hausarbeit übernimmt, sucht bei kleiner Familie baldigst Stelle. 82207

Näheres im Verlag.

Ein Mädchen, welches 10 Jahre in einem größeren Papier-Geschäft war und vollständig mit einer Zimmermannschen Kopfdruckpresse vertraut, auch Verwendung im Laden finden kann, sucht ähnliche Stelle. Offert. u. No. 82290 an die Exped. d. Bl. erbeten. 82290

Lehrlinggesuche

Für das kaufm. Bureau einer hiesigen Fabrik (Eisenbranche) wird ein gesitteter jg. Mann mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung in die

Lehre

gesucht. 82311

Selbstgeschr. Off. befördert u. No. 82311 die Exped. d. Bl.

In ein hiesiges Agentur-Geschäft

Lehrling

aus guter Familie bei sofortiger Bezahlung gesucht. 82145

Offerten unter No. 82145 an die Expedition d. Bl.

Lehrling

per 1. August in ein Colonialwaaren-Detail-Geschäft gesucht. Näheres O 4, 6. 82190

Ein Wagner-Lehrling ges. Näheres im Verlag. 76869

Miethgesuche

Gesucht

wird eine gangbare, kleinere Schweine- oder Rindsmetzgerei hier oder in der Umgegend. 82306

Näh. erth. die Exped. d. Bl.

1 kl. ruhige Familie sucht per 1. Sept. oder später 1 Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubeh. mögl Oberstadt. Off. u. Nr. 82291 an die Expedition d. Bl. 82291

Eine kleine kinderl. Familie sucht zum Herbst eine anständ. **Wohnung,** 3 Zimmer mit Zubehör in neuem Hause.

Offerten mit Preisangabe unter **W. M.** 82193 an die Expedition erbeten. 82193

Ringstraße 2. oder 3. Stock.

Eine hübsche Wohnung 3—4 Zimmer nebst Zubehör per Mitte September zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 82151 an die Expedition. 82151

Magazine

E 1, 12 II. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 81875

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 75293

H 4, 4 Werkstätte, 54 □Meter groß, auch als Magazin oder Versteigerungslocal geeignet, sofort z. v. 81998

H 7, 22 part., Große helle Werkstätte mit Wohng. sof. bzw. z. v. 80905

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

T 6, 3 Werkstätte m. Wohnung und großem Hofraum zu verm. 81445

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.

Magazin
schön. trock. geräumig. hill. z. v. Näheres U 3, 1 3 St. 82183

Läden

F 4, 8 Laden mit u. ohne Wohn. z. v. 81447

H 7, 28 Comptoir (2 Räume) zu vermiethen. 80882

K 3, 4 kleiner Laden mit Wohn. z. v. 82033

O 4, 17 Kunststraße, ein geräumiger schöner Laden mit anstoßendem Zim. zu v. 80716a

P 4, 8 Laden m. Wohnung sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 81763

Laden oder Bureau zu vermiethen. 78588
Näheres L 13, 14, 2. St.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 75355
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

In bester Lage ein älteres Victualien- und Spezereigeschäft bis September zu verm. Näh. bei Joseph Gutmann, D 5, 3. 81049

Ein Friseurladen seit Jahren im Betriebe m. od. ohne Einrichtung u. Wohnung: 2c. auch möbl. Zim. dabei sofort zu verm. Gefl. Offert. unt. No. 81274 bef. d. Exped. d. Bl. 81274

Per 1. November ein schönes
Comptoir
in Mitten der Stadt zu vermiethen. Näheres D 2, 6 beim Diener. 81500

Laden
mit 1 bis 3 Zim. in feiner Geschäftslage per Februar zu miethen gesucht. 81482
Off. unter 81482 besorgt d. Exped. d. Blattes.

Villa in Schwetzingen
enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obstreichem Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder per Michaelis zu vermiethen. Näheres durch Klett & Co., Wiesbaden. 81686

Zu vermiethen

A 2, 3 parterre, zwei große Zimmer per Monat M. 15 zu vermiethen. 81459

A 2, 3 Hinths. 2. St., Wohng zu v. Näh. 3. St. 80604

A 3, 10 Schloßplatz, sch. 3. Stock, 7 Zim. Balkon, Küche u. Zub. p. 1. Sept. z. v. Näh. Wirthschaft. 81016

B 1, 8 2. St., 7 Zimmer, Garderobe, Speisekammer u. Zubehör zu verm.; dies. kann auch geth. werd. 81624

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75333

B 2, 5 Hinterh. 1 Stiege, 2 Zim., Küche, Keller Speicher u. Wasserl. z. v. 82209

B 2, 5 das Parterre zu vermiethen. 81930

B 5, 3 der 3. Stock, 7 Zim. mit Zub. sof. oder später beziehb., zu verm. 82282
Näheres Comptoir, part.

B 6, 26|27
gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 82173
Bel-étage
2 Balkone, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet und allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus sofort oder später zu vermiethen.
Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9, zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird.

C 3, 20 eine kleine Wohng. zu verm. 81124

C 7, 8 3. St., 1 fdl. Wohng. zu v. Näh. 2. St. 82[illegible]

D 2, 11 4. St., 3 Zim., Küche 2c. an ruh. Leute zu vermiethen, per Sept. u. 1 einzelnes Zimmer, sogl. beziehbar. 81787

D 4, 3 3. St., 3 Zim. u. K. an ruhige Leute zu v. Näh. 2. Stock. 82195

D 4, 9|10 3. St., 2 gr. Zim., Küche, Keller u. s. w. zu verm. Näh. 2. St. 81031

D 5, 14 Zeughausplatz Mansardenwohn. an ruhige Leute zu verm. 82161

D 8, 1b 4. St., 2 Zimm. u. Küche m. Zubh. zu verm. Näh. part. 80740

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 79256

E 3, 14 Schwan-Apoth., 2. oder 3. Stock zu vermiethen. 80770

E 5, 5 1 Zimmer und Küche sofort zu v. 81461

E 6, 8 2 Zim. u. Küche sogl. zu verm. 81582

F 5, 3 3 Zimmer und Küche sofort zu v. 81915

F 2, 9a Synagogenstraße, Laden mit Zimmer sofort zu vermiethen. 82040
Näheres G 3, 16.

F 5, 22 2. Stock zu vermiethen. 82153

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 7, 24 Ringstr. Gaub.-Wohng. 1 Zim. Küche u. Zubehör a. ruh. Leute z. vm. Näh. part. 81719

F 8, 16 3. St., 3 Zim. u. Küche m. Zbh. bis 1. August beziehb. zu v. 80744

G 2, 5 Marktplatz ist der 4. Stock bestehend in 6 großen Zimmern und Zubehör, Gas- u. Wasserleit. p. 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres im Laden. 81907

G 4, 3 3. St. Vdh., 1 kleine Wohn. zu v. 82021

G 4, 21, kl. Wohng. zu v. 81456

G 7, 6 2. St., 1 fdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 11 1 kleine abgeschl. Wohng., 5 Zim. u. Küche mit Gas- u. Wasserleitung an eine ruhige Familie zu vermiethen. 81303

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. 81302 G 7, 11, 2. Stock.

G 7, 22 2. St., 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 80435

G 7, 22 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 77281

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. zu vermiethen. 72485

G 8, 20b 3 Zimmer und Küche m. Wasserl. u. Glasabschl. pr. 1. Oct. z. v. 80808

G 8, 20b 4 Zimmer und Küche mit Wsslt. und Glasabschluß z. v. 81473

H 1, 14 am Markt, Wohnung im 4. Stock an ruhige Leute z. v. Näh. 3. St. 81284

H 2, 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. 82022

H 5, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 81903

H 6, 1 3. St., 2 Z. u. Küche zu verm. 81888

H 6, 3|4 eine Wohnung, 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 81308

H 6, 13 schönes helles Zim. billig z. v. 82180
Näheres Schuhladen H 6, 13.

H 7, 4 Hochpart. 5 Zim., Küche, Magd- u. Garderobezim pr. 1. August zu verm. 82146

H 7, 9|1 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 Emil Klein, U 1, 1.

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72236

H 7, 26 schöne kl. Gaupenw. bill. z. v. Näh. 2. St 82181

H 8, 4 abgeschl. 4. Stock, 3 große Zimmer mit Zubehör sof. z. v. 81644

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76313

H 10, 1 2. St., 3 Z. m. Küche u. Zubh., 4. St., 3 Z. m. Küche u. Zbh., 3. St., 2 Z. m. Küche u. Zbh. alle mit Wsstl. sogl. an stille Leute zu v. Näh. Peter Reinhard, Verbindgskanal. 81478

J 5, 15 2 Zimmer, Küche u. Zubh. z. v. 81460

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

K 2, 13c Ringstr., 3—4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 82335

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zim. mit Balkon, Wasserl. 2c. per sofort zu verm. 80472

K 2, 7 schöne Gaupenwohnung zu v. 82015

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. 2c. zu vermiethen. 74264

K 3, 4 3. Stock 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör zu verm. 82034

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 11b Ringstraße ist der 3. St., besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, sowie allem sonst Zubehör zu vermiethen Näheres K 4, 7½, 2. Stock. 81873

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. sowie Seitenb. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 79647
Näh. G 2, 13, parterre.

K 4, 8|1 Zim. u. Küche m. Zub. 2 zu verm. 81727

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 7 2. St. Wohnung z. v Näheres Laden. 82148

L 4, 9 Bahnhofstr., Laden mit 2 Hinterzim. mit oder ohne Einrichtung für Spacereigeschäft billig zu verk. 81866

L 4, 18 1 St., 3 Z. u. Zbh. b. 1. Okt. z. v. 81942

L 6, 8 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näh. 3. Stock. 81472

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogleich, 3. Stock p. Okt. z. v. Näh. part. 80839

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruh. Familie zu v. 81041

L 13, 10a Bismarckstraße, Beletage, 7 Zimmer u. Zugehör per Oktober oder später zu verm. Besichtigung täglich von Nachmittags 12—1 Uhr u. 3—4 Uhr. Wegen näh. Auskunft beliebe man sich nach S 6, 1b, 4. Stock zu wenden. 81619

L 15, 10 u. 11
Kaiserring. 80726
3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

L 18, 14b 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. sof. od. bis Sept. zu verm. 82304

M 2, 3 2 Parterrezimmer zu vermiethen. 82023

M 2, 15 die Parterrewohnung links 5 Zimmer, Küche u. Zubh. auch zu Comptoir geeignet, bis September zu verm.
Näheres im Hause oder M 5, 3, 2. Stock. 81307

M 2, 18 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör baldigst oder per 15. September zu vermiethen. 81577

M 3, 3 Hochpart. 3 gr. Zim. u. Zubeh. z. v. 82147

M 3, 4 2. St., 4 Zim. u. Küche Mädchenz. z. v. 81489

M 3, 8 Part.-Wohng. per Anfang August zu verm. Näh. 2. Stock. 81218

M 5, 3 der 3. Stock, fünf schöne Zim., Kammer, Küche u. Zubehör bis Mitte September zu vermiethen. 81279
Näheres im 2. Stock.

M 7, 12a beim Kaiserring, 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung und dergl. zu verm. Näheres part. 81007

N 3, 13b 2 Zimmer und Küche m. Wsstl. sofort zu verm. 81336

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

P 2, 1 Eckwohnung im 4. Stock, bis 1 Sept. zu vermiethen. 79676

P 3, 8 2 kleinere Wohnungen zu vermiethen. 81437

P 3, 10 1 kl. Wohnung z. v. Näh. 2. St. 82007

P 4, 6 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 80045
Zu erfragen 2. Stock.

P 6, 3 der 2. Stock, 3 Zim., 1 Küche u. Keller bis September zu verm. 81869

P 7, 9 ein Parterre-Magazin ca. 450, 4 helle Keller ca. 600 □Meter, ein Comptoir und zwei Wohnungen zu vermiethen. 81446

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, best. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 80737

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock billig z. verm. sogleich oder später. 82283

Q 3, 15 2 Zim. a. d. Str., Küche, Wasserl. u. sonst. Zubehör, per Monat 26. Mk., an eine kleine bessere Familie zu verm. 81490

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 4 kl. Wohnung und ein einzelnes leeres Zim. zu vermiethen. 81429

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 4, 23 2 Tr., 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. bis 5. Aug. zu verm. 81818

Q 5, 13 Vdhs. 3 Z., Küche zu verm. 81728

Q 7, 11 abgeschlossene 2. Etage mit 5 schönen, großen Zim., Küche, Mädchenzim, großem Keller, Speicher 2c. ist bis spätestens 15. Sept. zu verm.
Näh. daselbst im 2 St. 81433

R 1, 14 2. Stock, neu herger. Wohnung 5—6 Zim., Küche, Gas- u. Wassl. z. v. Näh. 2. Stock. 81810

S 2, 5 1 kl. Wohn. i. d. Hof geh. zu verm. 81469

S 2, 10 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 82208

S 3, 3 3 Zimmer und Küche zu verm. 82152

S 4, 2|1 ein größeres unmöbl. 2 Part.-Zim. z. v. 81689

S 4, 5 2 kl. Wohn. (1 Parterre) z. v. 82008

S 6, 1f u. S 6, 1f|2, Ringstraße, zwei 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern u. allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 3, 8, im Hof. 81000

T 2, 22 1 großes frdl. Zim. zu verm. 82013

T 2, 22 1 sch. Gaup.-Wohn., 2 Z. u. Küche z. v. 82011

T 2, 22 3. St., sch. Wohn., 2 Z. u. Küche z. v. 82011

T 5, 18 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 80738

T 6, 3|1 hübsche Seiten-2 bauwohng. mit Wasserl. u. Glasabschl. per 2. August zu vermiethen. 81444

T 6, 12a 3 Zim. m. Küche Speisekammer u. Magdkammer z. v. 81621

U 1, 15 schöne Wohnung, 2 Zim., Küche 2c. an ordentl. Leute zu verm. 82292

U 1, 19 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. 3. St. 88615

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 5 Treppen hoch. 82164

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, schöne abgeschlossene Wohnung: 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. U 2, 2, zwei Treppen. 82165

U 2, 6 1 kleine Wohnung zu verm. 81743

U 3, 5b Ringstraße ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller sowie allem sonst. Zubehör zu vermiethen. Näheres K 4, 7½, 2. Stock. 81872

U 3, 11 2. St. 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 82182

U 4, 2|3 Schützenstraße, 3. 4 Stock, 6 geräum. Zim. u. Zubh. bis 1. September beziehbar, Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubh., Gas- u. Wssl. bis Aug. beziehb., Gaubenwohn. 2 Zimmer u. Küche bis Septbr. beziehbar zu verm. 82077

U 4, 4 3 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 80685
Näh. im 4. Stock.

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 80686

U 5, 5 2., 3. u. 4 Stock, je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 81914

U 5, 7 3 Zimmer, Küche und Zubh. z. v. 82149

U 5, 13 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserl. sof. zu v. 82163

U 5 5a 3. Stock, abgeschl. 4 Zim. nebst Zubehör zu verm. 80621

U 5, 15
Nächst der Ringstraße.
Abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sogleich beziehbar.
Näh. 2. Stock. 80884

U 6, 2 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81645

U 6, 26 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. u. Glasab. z. v. Näh. 2. Stock. 81015

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 80587

Z 5|1 2, 8 2 Zim. mit Küche zu verm. 82174

ZC 1, 2 neuer Stadttheil, 2 Zim. mit Küche und Wasserleitung sofort zu vermiethen. 82296

ZL 2, 1 Neckargärten, Flora, Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubehör sogleich oder später zu vermiethen. 80729

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per 1. September zu verm. Näh. im Verlag. 81476

In einer der schönsten Lagen Weinheim's ist eine hübsche Wohnung mit großem Garten (1. Etage) von 6 Zimmern nebst Zubehör per 1. Oct. 1890 zu vermiethen. 82213
Näheres bei Frau Wwe. Franz Reiffel, Weinheim.

2. Stock, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche u. Magdzim. billig zu vermiethen. 81569
Ernst Sigmann,
Schwetzingerstr. 16.

Das Schwarz'sche Wohnhaus am Verbindungskanal (linkes Ufer) bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör ist zu verm. 82286
Näheres N 5, 6, parterre.

Zu vermiethen per August u. September Ringdamm O 7, R 7, S 6 elegante neue Wohnungen, 4, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör. N. R 7, 2, Bureau. 81528

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 71697

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643
Näh. G 8, 27, 2. St.

Eine Wohnung, 2—3 Zimmer zu vermiethen. 80714
Näheres P 2, 3½, 2. Stock.

Friedrichsfelderstr. 6, 3. St., neben Hotel Richard gegenüber dem Hauptbahnhof, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Magdkammer, eine Treppe hoch, pr. 1. September zu vermiethen. 81390

Schwetzinger-Vorstadt.
Ein Laden mit Wohnung in bester Lage der Schwetzingerstraße, per sofort zu verm.
Zu erfragen 81389
Friedrichsfelderstr. 6, 3. St.

Möbl. Zimmer

B 5, 7 2 ineinandergehend. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension p. 1. August zu vermiethen. 81379

C 2, 1 Cafe francais, 3. Stock, 1 eleg. möbl. Zimmer m. Schlafz. z. v. 81519

C 3, 20 2 gut möbl. Part.-Zim. zusam. oder getheilt sofort zu verm. 81918

C 4, 15 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. sof. zu verm. 81891

C 4, 20|21 3. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute sof. zu verm. 82333

D 4, 18 1 gut möbl. Zimmer z. v. 82037

E 3, 8 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu vermiethen. 81549

G 6, 2 1 Tr. 1 schön möbl. Zimmer, a. d. Str. geh., bis 1. August zu v. 81756

G 7, 5 4. St., freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne Kost sofort zu verm. 81923

G 7, 10 1 anständ. Mädchen findet Logis. Näh. Parterre im Bad. 81625

G 8, 12 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 81949

H 7, 30 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. gehd., p. sof. zu v. 81055

J 5, 6 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu verm. 82008

K 4, 7½b Ringstraße, Part.-Z. möbl. preisw. sofort zu vermiethen. 81632

K 4, 9 3. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 6, 2 gut möbl. Part.-Zim. sofort z. v. 81859

L 6, 4 ein gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension bis 1. Aug. z. v. 82078

L 18 E Bismarckplatz, part. schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 81578

L 18, 1 2. St., 1 f. möbl. Z. bis 1. Aug. zu verm. 81785

L 18, 1d 4. Stock rechts, 1 möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 81600

L 18, 9 (Thoräcker-Straße) 2. u. 3. Stock, je 1 schön möbl. Zimmer an einen sol. Herrn od. Dame s. z. v. 82005

L 18, 12 3. St. am Tattersall, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 81515

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

N 3, 2 schön möbl. Zimmer im 2. Stock zu verm. Näheres im Laden. 82330

N 4, 21 möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 81833

N 4, 22 1 feines neumöbl. Z. mit separatem Eingang, 1 Stiege hoch, sofort zu v. Näh. im Laden. 80648

O 3, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer z. v. 81909

O 5, 14 Kapuzinerplatz sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. (auch mit Wohnzimmer.) 81663
Näheres über 3 Stiegen.

P 5, 15|16 4. St. Eine Wittwe sucht ein anständ. Mädchen ins Logis. 81795

P 6, 3 1 einf. sch. möbl. Part.-Z. in d. Hof geh. zu v. 81879

Q 4, 4 3. Stock, möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermiethen. 82110

Q 4, 6 3. St., einf. möbl. Z. zu verm. 81142

Q 5, 19 schön möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh. mit sep. Eing. pr. 1. Aug. zu verm. 81831

R 4, 9 2. Stock, an 1 besseren Herrn 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 81347

S 4, 2 3. St., freundl. möbl. Zimmer z. v. 81576

S 6, 1b im 2. Stock (Eing. links) 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 82281
Zu erfragen ebendaselbst.

T 1, 13 3. St., 1 kl. einfach möbl. Zim. an 1 Herrn sof. zu verm. (Eingang Hausthüre). 81406

T 1, 14 1 sch. möbl. Zim. an einen Herrn bei ruhig. Leuten zu verm. 81803

T 2, 22 Beletage, 1 schön möbl. bestheleg. Z. z. v. 82010

T 5, 17 1 gut möbl. Zim. zu v. Näh. 4. Stock. 81568

U 1, 16 3. St., g. d. Str. 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 81744

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 6, 1 4. St. 1 gut möbl. Z. mit 2 Betten sof. z. v. 82038

Z 4, 9 Jungb. 3. St. 1 gut möbl. Z. z. v. 81780

Thoräckerstraße 5, 4. Stock, einfach möbl. Zim. z. v. 81778

Möbl. Zim. mit prachtvoller Aussicht auf die Kettenbrücke ohne vis-à-vis, nächst dem Friedrichsschulhaus, mit neuem Klavier (wenn erwünscht) an 1 oder 2 bessere Damen, bei einer kleinen Familien sofort zu verm.
Näh. K 2, 23, 1. St. 81489

Kepplerstraße 16a, ein schön möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 81766

Schwetzingerstr. Nr. 31, 4. Stock., möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Mk. 80576

(Schlafstellen.)

E 6, 8 gute Schlafstelle mit Kost zu v. 82196

F 4, 13 1 Schlafst. sogl. beziehbar. 81440

F 5, 20 4. St., ordl. Mädchen erh. Schlafst. 81441

G 7, 6|1 3. St., Schlafst. 2 mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 80707

H 1, 5 3. St., 1 Schlafst. sof. zu verm. 82108

H 7, 5b 3. St. bessere Schlafst. mit Kost z. v. 81756

J 1, 13 u. 14 1 freundl. Schlafst. sofort z. v. 81898

K 2, 17 Vordhs. 4. St., 2 gute Schlafst. zu v. 81455

S 2, 10 Schlafstelle zu vermiethen. 81391

Kost und Logis

F 6, 12 Kost und Logis. 81746

H 2, 8 Speisehaus, Kost und Logis. 82116 H. Minnig.

H 4, 7 Kost und Logis. 72068

P 3, 10 2. Stock, Kost und Logis z. v. 82006

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 72331

T 1, 16 2 anständige junge Leute erhalten gute billige Pension. 80923

Stadt Augsburg,
M 4, 10. 81149
Einige Abonnenten werden zum Mittagstisch angenommen.

Große Merzelstraße 37a, parterre, Kost und Logis. 81768

Egyptische Regierung.

L. Str. 7299360 = Frcs. 182484000

steuerfreier 4% Egyptischer Daïra Sanieh Anleihe

in Gemäßheit der nachstehend abgedruckten Dekrete Sr. Hoheit des Khedive von Egypten, d. d. 6. Juni und 5. Juli 1890 bestimmt

82298

zur Rückzahlung bezw. Convertirung

der im Umlauf befindlichen L. Str. 8587480 Nom. = Frcs. 214687000 Obligationen der Daïra Sanieh.

Seine Hoheit der Khedive von Egypten hat durch Decret vom 6. Juni 1890 und 5. Juli 1890, auf Vorschlag des Egyptischen Ministerrathes, seine Genehmigung zur Convertirung bezw. Rückzahlung der im Umlauf befindlichen Nom. Lstr. 8587480 = Nom Frcs. 214687000 4% Anleihescheine der Daïra Sanieh zu 85% und zur dementsprechenden Ausgabe von Nom. Lstr. 7299360 = Frcs. 182484000 4%iger, **al pari** rückzahlbarer, **von allen Egyptischen Steuern befreiter** neuer Anleihescheine der Daïra Sanieh ertheilt.

Die betreffenden Decrete, soweit sie sich auf die Daïra Sanieh Anleihe beziehen, sind nachstehend abgedruckt.

Nach denselben sind für die neue 4% Daïra Sanieh Anleihe dieselben Verhältnisse maßgebend beziehungsweise dieselben Sicherheiten bestellt, wie für die bisher im Umlauf befindliche Daïra Sanieh Anleihe.

Die Administration der Daïra Sanieh steht unter Controle zweier von der französischen und englischen Regierung bezeichneten Controleure. (S. Loi de Liquitation Art. 50 u. 54).

Das Zinserforderniß ist sichergestellt durch das Netto-Erträgniß der Güter der Daïra Sanieh und durch die jährlichen Ueberschüsse der als Unterpfand dienenden Einkünfte der Caisse de la Dette Publique, die sich bezifferten 1887 auf Pfund Egypt. 450816, 1888 auf Pfund Egypt. 482130, 1889 auf Pfund Egypt. 451878.

Die Caisse de la Dette besitzt außerdem einen Reservefonds, der zur Zeit ca. Pfund Egypt. 920000 beträgt und für den Fall, daß die verpfändeten Einkünfte nicht ausreichen sollten, zur Deckung des Fehlbetrages dienen soll

Die neue Anleihe darf nicht vor dem 15. October 1905 zurückgezahlt resp. convertirt werden.

Ausgenommen hiervon ist lediglich die im Decret vom 6. Juni 1890 Artikel 7, 8 und 10 vorgesehene beschränkte Amortisation. Die auf Grund derselben zu tilgenden Stücke werden entweder angekauft oder durch das Loos bestimmt.

Die Anleihe ist eingetheilt in auf den Inhaber lautende Stücke von

Pfd. Sterling 20 = Francs 500 Pfd. Sterling 100 = Francs 2500
Pfd. Sterling 500 = Francs 12500 Pfd. Sterling 1000 = Francs 25000.

Die Anleihe ist mit halbjährlichen per 15. April und 15. October fälligen Zinsscheinen, deren erster am 15. April 1891 fällig wird, versehen. Die Coupons und zur Rückzahlung gelangenden Stücke sind zahlbar nach Wahl des Inhabers (vergl. Artikel 17 des Decrets vom 6. Juni 1890)

in **London** in Pfund Sterling,
in **Paris** / in **Cairo** in Francs,
in **Berlin** nach dem Francs-Betrage umgerechnet in Mark zum Tagescourse auf Paris
bei Herren **Robert Warschauer & Co.,**
" " **Mendelssohn & Co.,**
" der **Bank für Handel & Industrie,**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft,**
" " **Deutschen Bank,**
in **Frankfurt a. M.** bei Herrn **Jacob S. H. Stern,**
" bei der **Filiale der Bank für Handel & Industrie,**
" " " **Filiale der Deutschen Bank.**

In Gemäßheit der die Convertirung bezw. Rückzahlung bestimmenden Decrete wird von allen Inhabern, welche nicht

bis zum 28. Juli a. c.

erklären, daß sie die Rückzahlung ihrer Obligationen à 85% plus Zinsen verlangen, angenommen, daß sie mit der Convertirung für ihre Obligationen einverstanden sind.

Diejenigen Besitzer von alten Daïrah Sanieh Obligationen, welche die Rückzahlung des Capitals à 85 verlangen, haben diese Erklärung unter gleichzeitiger Deponirung ihrer Stücke in Deutschland bei einem der nachstehenden Bankhäuser abzugeben:

in **Berlin** bei Herrn **Robert Warschauer & Co.,**
" " **Mendelssohn & Co.,**
" **der Bank für Handel & Industrie,**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft,**
" " **Deutschen Bank,**
in **Frankfurt a. M.** bei Herrn **Jacob S. H. Stern.**

Die gleiche Erklärung kann in Paris, London und Egypten erfolgen.

Der Einlösungstermin (Art. 2 des Decrets vom 5. Juli 1890), mit welchem gleichzeitig der Zinslauf endet, wird besonders bekannt gemacht werden. Die Zahlung des Capitals und der aufgelaufenen Zinsen erfolgt in Deutschland in Reichsmark zum Course von kurz Paris, Lstr. 1 gleich Fr. 25 berechnet.

Sämmtliche nicht zur Rückzahlung à 85 angemeldeten Obligationen werden kraft des Decrets vom 5. Juli 1890 als convertirt betrachtet, in der Weise, daß die Inhaber derselben anstatt des Einlösungsbetrages den gleichen Betrag in neuen 4% Titres zu erhalten haben, soweit dieselbe sich aus der Stücke-Eintheilung der neuen Anleihe herstellen läßt; der Rest wird baar regulirt. Der per 15. October fällige Coupon der convertirten alten Obligationen wird mit Frcs. 9,44 (in Deutschland zum Course von kurz Paris) für jede Obligation von Frcs. 500 eingelöst.

Der Umtausch der convertirten Obligation gegen die neuen Titres findet vom 15. October bei sämmtlichen Einlösungsstellen statt. Die in Deutschland zur Ausgabe gelangenden Stücke werden mit dem Deutschen Reichsstempel versehen sein.

Der nicht zu Conversionszwecken verwendete Theil der neuen 4% Daïra Sanieh Anleihe wird am **18. Juli a. c.** in London, Paris, Berlin und Frankfurt a. M. zur Zeichnung aufgelegt.

London, den 12. Juli 1890.

Les Délégués du Gouvernement Egyptien.
Elwin Palmer. Tigrane Pascha.

Auf Grund des vorstehenden Prospectes findet

die Subscription gegen Baar

auf den durch die Convertirung nicht beanspruchten Theil der 4% Egyptischen Daïra Sanieh Anleihe

am 18. Juli a. c.

in Paris, Genf, Brüssel, London bei den daselbst beauftragten Stellen, und außerdem in Deutschland und zwar

in **Berlin** bei den Herren **Robert Warschauer & Co.,**
" " " **Mendelssohn & Co.,**
" **der Bank für Handel & Industrie,**
" **der Berliner Handels-Gesellschaft,**
" " **Deutschen Bank,**
in **Frankfurt a. M.** bei Herrn **Jacob S. H. Stern,**
" **der Filiale der Bank für Handel & Industrie,**
" " **Filiale der Deutschen Bank**

zu nachfolgenden Bedingungen statt:

Die Subscription erfolgt auf Grund des diesem Prospecte beigegebenen Anmeldungsformulars, welches bei den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugniß vorbehalten, nach ihrem Ermessen die Höhe der einzelnen Zutheilungen zu bestimmen.

Der Subscriptionspreis ist festgesetzt auf Lstr. 99¼ für Lstr. 100 Nominal, zahlbar am **8. August a. c.**, das Lstr. in Reichsmark umgerechnet zum Course von 20,40.

Die Abnahme der Interimsscheine kann nach Belieben der Zeichner bis spätestens **30. August a. c.**, erfolgen, wobei für nach dem **8. August** stattfindende Zahlungen 4% Zinsen berechnet werden.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% in Baar oder in solchen Effecten, welche die Zeichenstelle als zulässig erachten wird, zu hinterlegen.

Die Zutheilung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Anmeldefrist für die Rückzahlung der alten Daïra Sanieh Anleihe unter schriftlicher Benachrichtigung an die Zeichner.

Bis zur Ausgabe der definitiven Stücke gelangen für die in Deutschland subscribirten Stücke Interimsscheine zur Ausgabe, welche von den Deutschen Emissionshäusern ausgestellt werden. Dieselben werden lt. einer später zu erlassenden Bekanntmachung in definitive Stücke mit Zinslauf vom **15. October 1890** ab (der erste Coupon ist also am **15. April 1891** fällig) umgetauscht.

Die Deutschen Interimsscheine, sowie die in Deutschland dagegen zur Ausgabe gelangenden definitiven Stücke sind mit Deutschem Reichsstempel versehen.

Der Handel an der Börse findet statt, das L. Str. zu 20,40 umgerechnet, abzüglich Zinsen bis zum **15. October a. c.**

Berlin, Frankfurt a. M., 14. Juli 1890.

Robert Warschauer & Co. Mendelssohn & Co.
Bank für Handel & Industrie. Berliner Handels-Gesellschaft.
Deutsche Bank. Jacob S. H. Stern.

F 4, 8. F 4, 8.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung unterziehe mein großes Waarenlager in **Tuch, Buckskin, Regenmantelstoffen, Kleiderstoffen, weiß** und **farbige Baumwollwaaren**, 12/4 **Betttuchleinen, Möbelstoffen, wollene Betteppiche, Tischdecken, Wasseldecken, Gardinen** abgepaßt und am Stück 2c. 2c. einem Ausverkauf zu **sehr reduzirten Preisen** und ist Jedermann Gelegenheit gegeben zu vortheilhaftem und billigem Einkauf.

J. Lehlbach,

F 4, 8. F 4, 8.

NB. Die Geschäftsräume sind ebenfalls zu vermiethen. 80478

Schürzen. 81026

Haushaltungsschürzen, Wirthschaftsschürzen mit und ohne Träger, **Kinderschürzen** in jeder Größe zu billigen Preisen.

G 5, 9. Henriette Kahn. G 5, 9.

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager.

Bruno Wolff,

Bildhauer. 74486

G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Ausverkauf.

Mein gesammtes Lager empfehle wegen vollständiger Geschäftsaufgabe zu 82056

billigsten Preisen.

Carl Hoffmann,

D 1, 11. D 1, 11.

Sammt-, Seidenwaaren- und Herren-Artikel.

Rheumatismus,

Gicht, Nervenleiden aller Art, werden durch mein Heilverfahren mit nachweisbarem Erfolge behandelt. 82059

Heilmagnetiseur Rohm, L 14, 13.

Geschäfts-Empfehlung.

Cartonage, Musterkarten, Geschäftsbücher, sowie **Buchbinderarbeiten aller Art** werden prompt und billigst ausgeführt bei 81359

J. Hepp,

Schreibwaarenhandlung,

Breite Straße, U 1, 4.

Grosssachsen.

In Stellung von Stiftungs-, Vormundschafts- und Privat-Rechnungen, sowie in Vermittlungen von Kapitalanlagen und Aufnahmen, von Liegenschafts-An- und Verkäufen, in Abhaltung von Privatversteigerungen, gerichtliche und außergerichtliche Betreibung von Forderungen, Abfassung von Klagen, Bittschriften u. s. w., sowie zu Auskunftsertheilung jeder Art empfiehlt sich 81717

A. Hör, Rechtsconsulent u. Auctionator.

Gustav Jacobi's Touristenpflaster

Neu! gegen Hühneraugen,

harte Haut an den Fersen und Fußsohlen. 81432

In Rollen à 75 Pfg. — Erfolg garantirt.

Alleiniges Depot Mannheim:

Pelikan-Apotheke.

Man verlange Jacobi's Touristenpflaster.

Haupt-Versandt: **G. Jacobi, Weikersdorf** b/Baden N. Ö